

Kreuz und quer

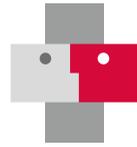


Heilig Kreuz
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz

Weihnachten 2021, 16. Jg. | Nr. 48





Sehnsucht – nach Weihnachten

■ Was haben wir im letzten Jahr nicht alles vermisst? Begegnungen zum Fest: in der Familie, unter Freunden, in der Gemeinde... und das, wo gerade die Zeit um Weihnachten dazu einlädt. Gemeinschaft pflegen, wenn die Jahreszeit eher zum Rückzug neigt, weil Kälte und widriges Wetter uns stärker ans Haus binden. Außerdem sind Advent- und Weihnachtszeit stark von Traditionen geprägt, Dinge, die wir am wenigsten gerne aufgeben. Das Fest mit Corona, es war schwer zu ertragen... In diesem Jahr soll es wieder anders laufen, möglichst alles wie gewohnt. Die Entwicklung der Pandemie aber verunsichert uns wieder. Vielleicht hilft uns hier ein Blick auf den Ursprung des Festes. Ein Erlöser wird erwartet, im damaligen Israel, einer, der die Sache in die Hand nimmt, da das Land leidet unter Fremdherrschaft. Es braucht den starken Volksführer, der wieder Hoffnung gibt, einen Heiland, der alles gesunden lässt. Sehnen und Suchen gehen in diese Richtung – ankommen aber wird ein hilfloses Kind, kein Prinz aus dem Palast, sondern ein in Armut und Bescheidenheit Geborener. Hirten sind die ersten Verehrer, so wie „Ochs und Esel“. Gott wählt andere Wege, als wir Menschen erwarten. Er stillt unsere Sehnsucht mit Geschenken, die wir uns erst zu eigen machen müssen, deren Bedeutung sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Der Erlöser braucht zunächst unsere Zuwendung, er wird sich entwickeln, nicht immer nach unseren Wünschen. Aber IHN umstrahlt von Beginn an, die Herrlichkeit des Herrn. Der Auftrag an uns also lautet: Gott finden in unserem Alltag, in dem Gespräch, das mich nachdenklich macht, in dem Besuch, der mir schwerfällt, in dem Nachbarn, der mir querkommt. Gott lässt sich finden in den Widersprüchen unseres Lebens und stillt so auf ganz andere Weise unsere Sehnsucht.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein fröhliches, aber auch nachdenkliches Zugehen auf das Fest, im Namen aller Mitsorgenden der Gemeinde

Thomas Großseit, Pastor

Innovativ oder Mogelpackung?

Pastorale Räume und die Auswirkungen auf Heilig Kreuz



Am 27. September hat die regionale Auftaktveranstaltung zur Entwicklung pastoraler Strukturen für das Kreisdekanat Coesfeld stattgefunden. Bischof Genn schreibt dazu: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird“.

■ Diesem Gedanken ist viel abzugewinnen. Die Botschaft Jesu in der Welt lebendig zu halten, Menschen in Not- und Krisensituationen beizustehen, die befreiende Botschaft Gottes, der den Menschen als sein Ebenbild betrachtet und dem es immer um den Menschen ging, zu verkünden und zu leben sollte das Ziel jeder Strukturveränderung sein.

Nach Gemeindefusionen und Pastoralplänen, Prioritäten- und Posterioritätenprozess jetzt also Pastorale Räume. Was steckt hinter diesem Begriff und wie kann ein Pastoraler Raum dem Auftrag Jesu auch künftig gerecht werden?

Das Bistum hat dazu eine eigene Internetseite veröffentlicht www.bistum-muenster.de/strukturprozess/strukturprozess_pastorale_raeume. Die Informationen zur Auftaktveranstaltung sind ebenfalls im Internet abrufbar: www.bistum-muenster.de/fileadmin/user_upload/Website/Downloads/Themenseiten/Strukturprozess/2021-09-27-Coesfeld-Regionale-Auftaktveranstaltung.pdf

Als Grundlage für die Pastoralen Räume werden verschiedene Entwicklungen und Projekte im Bistum Münster hinzugezogen (vgl. www.bistum-muenster.de/sendung-der-Kirche, www.bistum-muenster.de/pastoralplan



oder www.bistum-muenster.de/kulturwandel).

Der nun gestartete Prozess der Schaffung Pastoraler Räume soll dabei mit drei weiteren Prozessen verknüpft werden. Als erster wird der Spar- und Strategieprozess genannt, dann kommt das Klimaschutzkonzept für das Bistum Münster und schließlich der Veränderungsprozess im Bischöflichen Generalvikariat.

Üblicherweise wird bei einem solchen Konzept die aktuelle Situation beschrieben, so auch hier. So wird auf die demografische Entwicklung hingewiesen. Die Katholikenzahl schrumpft im Bistum Münster von knapp über zwei Millionen im Jahr 2000 auf unter 1,6 Mio. bis zum Jahr 2030. Die Gottesdienstbesucher*innen werden ebenfalls immer weniger. Im Jahr 2000 waren es 344.000, im Jahr 2020 waren es „nur“ 89.100. Taufen, Erstkommunion, Firmung, Eheschließungen überall gehen die Zahlen teilweise dramatisch zurück. Nur bei den Kirchaustritten steigen die Zahlen deutlich. Bis Ende Juli 2021 haben ca. 13.000 Katholik*innen der Kirche auf Wiedersehen gesagt – mehr als im ganzen Jahr 2020 mit „nur“ 12.698.

Mit der sinkenden Zahl an Katholik*innen verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage für das Bistum Münster. Aktuell gehen die Expert*innen von einer Halbierung der Kirchensteuerkraft bis 2060 aus. Objektiv gesehen verfügt das Bistum jedoch

über enorme finanzielle Mittel. Die dem Konzept zugrundeliegende Situationsbeschreibung umfasst alle Defizite, die sich in Zahlen ausdrücken lassen: es gibt weniger Priester, weniger pastorale Mitarbeiter*innen, weniger Kirchenbesucher, weniger Kirchenmitglieder... Nicht erwähnt wird der nicht zahlenmäßig erfassbare Vertrauensverlust in Kirche, die innere Kündigung vieler auf Grund fehlender Reformbereitschaft und dem Eindruck, nicht gesehen, gehört, berücksichtigt zu werden.

Leider fehlt ebenso der Blick auf Funktionierendes, auf die Lebendigkeit einzelner Gruppen, Gemeinden, das Engagement vieler, den Glauben lebendig zu verkünden und zu leben. Was ergibt sich aus Sicht der Bistumsleitung aus den gesehenen Defiziten?

Für den nun beginnenden Prozess der Pastoralen Räume hat der Bischof drei Vorgaben gemacht:

- ❖ **Es wird keine weiteren von Bischof Felix Genn verordnete Zusammenlegungen von Pfarreien geben.**
- ❖ **Das Verhältnis der Diözesanpriester im aktiven Dienst zu Priestern der Weltkirche im Bistum soll dauerhaft im Verhältnis 2/3 zu 1/3 sein.**
- ❖ **Es braucht mehr Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien sowie zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.**

Der erste Punkt ist sicher den vielen Widerständen, aber auch den Verletzungen geschuldet, die die zum Teil brachialen Fusionen „von oben“

gemacht haben und wird die meisten erleichtern.

Dass nicht der „Priestermangel“ durch Priester der Weltkirche aufgefangen wird, klingt ebenfalls sehr sinnvoll, zumal es auf Grund von Sprach- und Kulturbarrieren auch jetzt schon für alle Beteiligten Herausforderungen im seelsorglichen Miteinander gibt.

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen Pfarreien, zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen ist ebenfalls sinnvoll. Dafür bedarf es aber keiner Pastoralen Räume. Unsere Gemeinde ist ein lebendiges Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, es gibt gelebte Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Organisationen. Das funktioniert bereits ohne ein Konzeptentwurf aus Münster. Hier kann der Hinweis auf die Bereitschaft zur Kooperation sicher soweit inspirierend sein, als weitere Kooperationsmöglichkeiten überlegt werden können.

Ob in Gemeinden, die sehr hauptamtlichzentriert arbeiten, bei denen bisher Kooperationen nur eine marginale Rolle gespielt haben, durch eine Aufforderung des Bischofs viel ändert, bleibt offen. Für die pastoralen Räume wurden einigen zentrale Fragen entwickelt:

- ❖ **Was könnte ein pastoraler Raum sein?**
- ❖ **Wie können sich pastorale Räume entwickeln?**
- ❖ **Was ist von Seiten des Bischöflichen Generalvikariates zu leisten?**

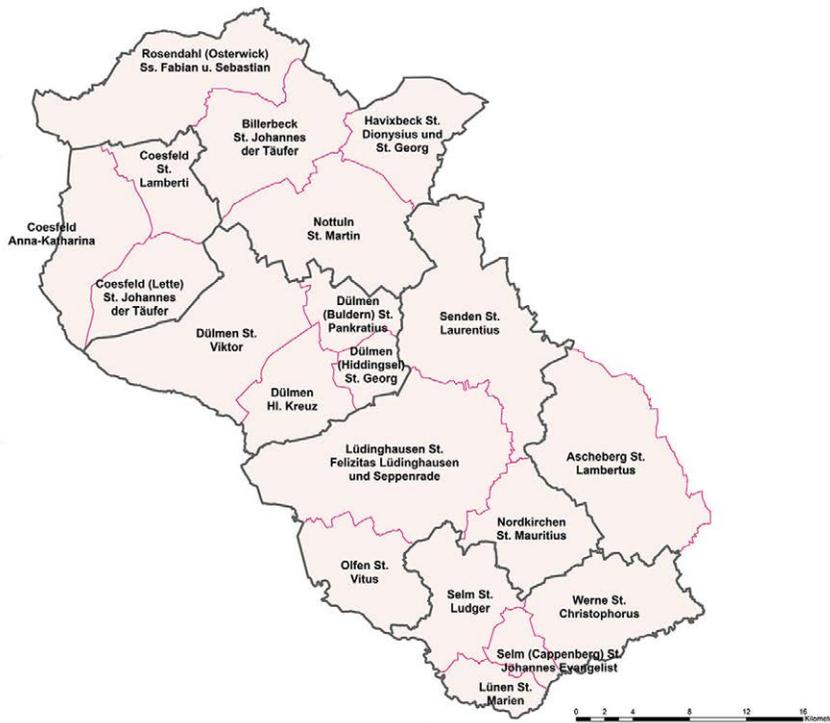
Um pastorale Räume zu entwickeln, braucht es einige Rahmenbedingungen bzw. Einstellungen. So sollen größere Teams gebildet werden, gegebenenfalls mit der Möglichkeit zu Wohn- und Lebensgemeinschaften.

Notwendig ist eine Rollenklärung des pastoralen Personals, es wird eine stärkere Kooperation der Teams notwendig sein. Und es muss natürlich auch das Freiwilligenengagement verstärkt werden, in dem das „Sendungsbewusstsein gefördert“, das „Taufcharisma gestärkt“ und die „Beauftragung geschult“ wird.

Im pastoralen Raum soll die Verantwortung für die Entwicklung der Pastoral vor Ort bleiben. Auch sollen die pastoralen Vollzüge in wechselseitiger Abstimmung erfolgen. Dabei sollen in den pastoralen Räumen die Kreis- und Kommunalgrenzen berücksichtigt werden, ebenso wie regionale Unterschiede und der Stand der Katholikenzahl.

Damit sich möglichst viele Menschen mit den pastoralen Räumen identifizieren, soll der Prozess partizipativ und kommunikativ umgesetzt werden. Bereits geführte Prozesse sollen berücksichtigt werden, ebenso die aktuellen Prozesse (z. B. Spar- und Strategieprozess) sollen mit einbezogen werden. Hauptamtliche und Ehrenamtliche in Räten und Gremien sollen beteiligt werden.

Aktuell wird seitens der Bistumsleitung von 40 bis 50 pastoralen Räumen im Bistum ausgegangen. Das



pastorale Team wird dabei von höchstens acht hauptamtlichen Mitarbeiter*innen bestehen.

Der Zeitplan sieht vor, dass es ab Herbst 2021 Beratungen unter anderem in den Kreisdekanaten, aber auch in den Dechantenkonferenzen und Pfarreiräten geben soll. 2022 werden die Pfarreien eingebunden und es gibt Prozessgruppen. Im 2. Quartal 2022 soll es einen Tag für Pfarreiräte geben. Die Rückmeldungen und die erste Sichtung soll Ende 2022 erfolgen. Anfang 2023 folgt eine erneute Beratung der Strukturvorschläge, die Entscheidungsphase würde dann ab April/Mai 2023 stattfinden.

Einen ersten Vorschlag für pastorale Räume gibt es bereits, s. Abb. oben). Danach würde ein pastoraler Raum in Dülmen aus St. Viktor, Heilig Kreuz, St. Pankratius (Buldern) und St. Georg (Hiddingsel) bestehen.

Bei Veranstaltungen zu den Pastoralen Räumen wird regelmäßig betont, es sei ein Entwurf, der jetzt partizipativ weiterentwickelt und gestaltet werden soll. Nicht gesagt wird, wie ein Prozess, der Partizipation zwar

verspricht, jedoch überhaupt nicht von den Gemeinden entwickelt wurde, dem Leitgedanken der besseren Kooperationen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen gerecht werden kann. „Wieder ein Prozess von oben nach unten“, ist eine berechtigte Kritik. Es scheint für die Verantwortlichen im Bistum kaum vorstellbar zu sein, dass Laien vor Ort nicht nur gesagt bekommen wollen, dass sie getaufte, mündige Christen sind, sondern dass sie daraus für sich den Wunsch und das Recht ableiten, dann auch in Veränderungsprozesse auf Augenhöhe eingebunden zu werden. Die fehlende ehrliche Kommunikation auf Augenhöhe führt so zu einer weiteren Frustration der noch Engagierten, und so steht zu befürchten, dass am Ende wohl auch dieser Prozess so wenig Menschen für Kirche begeistern wird, wie andere Vorläufer davon. Viel schlimmer wäre es, wenn am Ende noch mehr Ehrenamtliche frustriert wären und der Kirche den Rücken kehren.

| Dr. Jürgen Holtkamp

Der Pfarreirat informiert



Das Gemeindeleben gestalten und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein, das ist die Aufgabe des Pfarreirates, der Kirchenvorstand kümmert sich um die Vermögensverwaltung der Gemeinde. Die Teams aus ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern und hauptamtlichen Seelsorgern übernehmen damit wichtige Aufgaben in der Kirche vor Ort.

Wahlen zum neuen Pfarreirat und Kirchenvorstand

■ Am ersten Novemberwochenende (06.11. und 07.11.) fanden die Wahlen zum Pfarreirat und zum Kirchenvorstand statt. Für den Pfarreirat wurde eine Bestätigungswahl der Kandidatinnen und Kandidaten durchgeführt. Die neuen Mitglieder des Pfarreirates sind (Fotos v.l.n.r.): Michaela Altrath, Yvonne Brinkmann, Elisabeth Dreckmann, Sandra Enseling, Reinold Gerding, Doris Isfort, Manuel Kaps, Marion Kuhlmann, Agnes Messing, Markus Mönter, Florian Thiehoff, Karin Timmermann und Maik Wennemar. In den ersten beiden konstituierenden Sitzungen am 23. November und 15. Dezember werden der Pfarreiratsvorstand und der oder die Vorsitzende gewählt. Außerdem hat Pastor Peter Nienhaus die Möglichkeit, noch weitere Mitglieder in das Gremium nachzuberufen.

Gemäß Wahlordnung wurde für den Kirchenvorstand die Hälfte der Mitglieder neu gewählt. Die fünf neuen Mitglieder sind: Paul Holtrup, Dr. Zita Moschner, Heinrich Reher, Thomas Reher und Anne Winkler-Kuhmann. Sie bilden gemeinsam mit den fünf bestehenden Mitgliedern Reinhard Dillkaute, Michael Grewe, Dr. Karin Niehoff, Werner Scholtyssek und Guido Wietheger den Kirchenvorstand (s. auch S. 8/9).

Wir gratulieren allen Gewählten und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihre wichtige Arbeit innerhalb der jeweiligen Gremien. Gemeinsam bilden der Kirchenvorstand und der Pfarreirat die beiden Leitungsgremien unserer Gemeinde Heilig Kreuz und werden in den kommenden Wochen ihre Arbeit aufnehmen, um die Chance zu nutzen, in Zusammenarbeit eine lebendige Kirche zu leben und zu gestalten.

| Für den Wahlausschuss Yvonne Brinkmann



Gruppen stellen sich vor: Der Kirchenvorstand

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was Ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.

■ Der Kirchenvorstand berät und entscheidet über die finanziellen Angelegenheiten der Pfarrgemeinde. Als vermögensverwaltendes Organ der katholischen Kirche ist er verantwortlich für die Finanzverwaltung, Bauvorhaben, den Betrieb von Kindergärten sowie die Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gemeinsam mit dem Pfarreirat und dem hauptamtlichen Seelsorgeteam leisten die Mitglieder einen wichtigen Beitrag zu unserem Gemeindeleben. So werden die Voraussetzungen für caritatives und pastorales Engagement getroffen.

Der Kirchenvorstand besteht aus Pfarrer Peter Nienhaus, der den Vorsitz innehat, und zehn gewählten, ehrenamtlichen Mitgliedern der Gemeinde. Alle drei Jahre werden jeweils fünf Kirchenvorstandsmitglieder neu gewählt. So wird gewährleistet, dass die Arbeit des Kirchenvorstands reibungslos läuft. „Wir treffen uns in der Regel etwa alle sechs Wochen zu gemeinsamen Sitzungen, hierzu sind jeweils ein Vertreter oder eine Vertreterin der Rendantur bzw. aus dem Pfarreirat anwesend. Stimmberechtigt sind jedoch lediglich die Mitglieder des Kirchenvorstandes“, berichtet Frau Dr. Zita Moschner.

In mehreren Ausschüssen werden Beschlüsse für den Kirchenvorstand vorbereitet, sodass auf Basis dieser Arbeit Entscheidungen getroffen werden können. Es gibt unter anderem einen Finanzausschuss, einen Bauausschuss sowie einen Kindergarten- und Personalausschuss. „Bei den Sitzungen sowie bei der Arbeit der unterschiedlichen Ausschüssen stehen uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralrendantur mit großem Engagement und kompetenter Beratung zur Seite. Das ist gerade bei Personalthemen, Kindergartenangelegenheiten, Finanzfragen und der verwaltungstechnischen Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster hilfreich“, so die Dülmenerin weiter.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sehen sich als eines von mehreren, zum Wohle der Gemeindepastoral tätigen Gremien unserer lebendigen Gemeinde Heilig Kreuz. „Wir sehen uns verpflichtet, durch Haushaltsführung, Personalverwaltung und Personalführung, Erhalt und Pflege unserer Gebäude, durch Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Seelsorgeteam, den angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die



Der neu amtierende Kirchenvorstand (v.l.n.r.): Reinhard Dilkaute, Michael Grewe, Paul Holtrup, Dr. Zita Moschner, Dr. Karin Niehoff, Heinrich Reher, Thomas Reher, Werner Scholtyssek, Guido Wietheger und Anne Winkler-Kuhmann

Voraussetzungen für alle zukünftigen Herausforderungen zu schaffen.“

Der Kirchenvorstand kümmert sich zum Beispiel um folgende Aufgaben: Durch enge Zusammenarbeit mit der Rendantur und den KiTa-Leiterinnen möchte das Gremium für Stabilität und einen guten Personalschlüssel sorgen, um so eine verantwortungsvolle Arbeit in der Betreuung der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten.

Der Kirchenvorstand kümmert sich um Erhalt, Aus- und Umbau unserer Pfarrheime, damit den zahlreichen Gruppierungen aller Altersgruppen ansprechende Räume für ihre Treffen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Mit der Bereitstellung finanzieller Mittel, wie z.B. kürzlich zur Renovierung der Kirche St. Michael Rödder und der dortigen Orgel, sorgt das gewählte Gremium für den Erhalt und die Pflege unserer Kirchen und Gebäude.

Weiter unterstützt der Kirchenvorstand Einzelaktionen, langfristiges Engagement und Veranstaltungen – meist angeregt durch den Pfarreirat – finanziell. Dazu zählen etwa die Quartiersgottesdienste, Pfarrfeste oder die Nutzung des Kirchenraumes für kulturelle, musikalische oder pastorale Veranstaltungen sowie die finanzielle Förderung der Gemeindecaritas, der

ökumenischen Zusammenarbeit wie z. B. in der Flüchtlingshilfe (ÖfiD) oder der Coronahilfe.

„Zukünftig steht Kirche, steht unser Gemeindeleben vor wachsenden Herausforderungen, denkt man an den Personalmangel an Priestern, Pastoralreferenten und -referentinnen sowie die sinkende Zahl an Kirchenmitgliedern. Deshalb sind wir gemeinsam aufgefordert, das zuletzt vom Bistum Münster genannte Projekt ‚Entwicklung neuer pastoraler Räume‘ im Verlauf des nächsten Jahres in Angriff zu nehmen und zu konkretisieren. Wir als Kirchenvorstand können und müssen die erforderlichen Umgestaltungen von Strukturen, Methoden und Verantwortlichkeiten, auch hier in enger Zusammenarbeit mit der inhaltlichen Arbeit des Pfarreirates, zukünftig begleiten, unterstützen und ermöglichen“, gibt Frau Dr. Zita Moschner einen Einblick in die künftigen Aufgaben des Kirchenvorstandes.

Selbstverständlich ist es jederzeit möglich, sich mit Fragen, Anregungen oder auch Kritik an die Mitglieder des Kirchenvorstandes zu wenden. Die angesprochenen Themen werden dann für folgende Sitzungen aufgenommen und im Gremium beraten.

| Lena Enstrup

Veränderungen in der Chorlandschaft von Heilig Kreuz

Die hinter uns liegenden Monate der Corona-Pandemie haben im gesellschaftlichen wie im privaten Leben vieles verändert. Noch immer schränken wir uns im Umgang mit anderen Menschen ein, nach wie vor überwiegen bei vielen Menschen Angst und Unsicherheit im Zusammensein mit anderen. Auch im musikalischen Bereich gab (und gibt es immer noch) erhebliche Einschränkungen.

■ Mittlerweile darf in den Gottesdiensten mit Mund-/Nasenschutz gesungen werden. Als Chorgruppe dürfen wir noch ohne Maske und Abstand singen (Voraussetzung: Alle Sängern und Sänger sind entweder geimpft, genesen oder getestet).

Dennoch zeichnet sich – nicht erst seit dem Eintreten der Pandemie – ein großer Umbruch im Chorwesen ab. Viele Menschen möchten sich nicht auf Dauer verpflichten, einen regelmäßigen wöchentlichen Abendtermin für eine Chorprobe zu reservieren. Sämtliche Chöre haben Nachwuchsprobleme und leider unter Mitgliederschwund.

Corona- und altersbedingt haben sich zusätzlich – gerade im Kirchenchor Heilig Kreuz – in den letzten Monaten diverse Chormitglieder verabschiedet. Der Chor Maria Königin hat vor einigen Wochen seinen langjährigen Leiter Leo Michalke verabschiedet, so dass auch hier Handlungsbedarf besteht, wie es in Zukunft weitergehen kann. Der Chor „canticum novum“ hat erfreulicherweise durch die lange Vakanzzeit während der Pandemie keine Mitglieder verloren. Diese Gruppe freut sich, wenn sie in Zukunft wieder zur Mehrstimmigkeit (auch mit Beteiligung von Männerstimmen) gelangen könnte. Auch im Chor St. Michael Rödder stehen viele der langjährigen Chormitglieder nicht mehr für eine

niveauvolle Probenarbeit zur Verfügung. Der langjährige Chorleiter Bernd Weimann hat aus seiner Sicht nach reiflicher Überlegung entschieden, seine musikalische Tätigkeit im Chor zu beenden.

Auch im Gesamtbild der Kirche ist derzeit vieles im Umbruch. Menschen erleben viel Frust durch nicht aufgearbeitete Missstände, z. B. in der Missbrauchsdebatte, im Hierarchiedenken, in der Frage nach der Rolle der Frau etc. Besonders Menschen, denen die Kirche und der Glaube am Herzen liegt, sind enttäuscht und ziehen sich zurück.

Hier in Heilig Kreuz wollen wir in Zukunft gemeinsam Leben und Kirche gestalten. Uns stellt sich immer wieder die Frage: Was brauchen Menschen? Wie drücken wir uns aus? An diesem Punkt spielt Chorarbeit und Musik eine ganz wichtige Rolle. Wir wollen auch in Zukunft mit Musik – insbesondere auch mit Gesang – Menschen begeistern, anregen, zur Ruhe kommen lassen, anfragen, trösten, inspirieren – und nicht zuletzt all dieses zum Lob und Dank Gottes! Und so sind wir davon überzeugt, dass wir nur zukunftsfähig sein und bleiben können, wenn wir den Mut aufbringen, Altes abzulegen und Neues zu beginnen!

Die derzeit bestehenden Chöre werden bis Weihnachten 2021 vereinzelt ihre eigenen

Chorproben und Treffen abhalten, um sich in dieser bekannten Zusammensetzung zu sehen und zu singen.

Ab dem Frühjahr 2022 wird es einen neuen Gemeindechor für die Pfarrei Heilig Kreuz geben! Darüber hinaus sind wir in der Planung von einem Singkreis für Senioren (Nachmittagstermin) und ggf. auch (projektbezogen) einem kleinen Vokalensemble.

Bei der Bekanntgabe von konkreten Plänen sind wir gerade etwas zurückhaltend, da uns auch vermutlich noch im Januar/Februar die Coronasituation einschränkt. Deshalb halten Sie die Augen und Ohren offen – wann und wo und wie es in neuen Formaten musikalisch rund um den Kirchturm Heilig Kreuz wieder losgeht!

Wir hoffen und wünschen uns allen, dass wir mit einem guten Gefühl das in den letzten Jahren Bestehende auch im Guten beenden können, um so Kapazität, Energie und Freude für Neues zu haben. Und so bleibt der Wunsch, nicht im Vergangenen stehen zu bleiben, sondern einen neuen Anfang zu wagen – mit hoffentlich vielen sangesfreudigen Menschen.

| Elisabeth Drees



Endlich haben wir wieder einen "Auftritt" – Der Kinderchor singt beim Martinsfest des Kreuzkindergartens.

Ansprechpartnerin für die Chorarbeit in der Pfarrei Heilig Kreuz:
Kirchenmusikerin Elisabeth Drees
Telefon 02594 9597199

Passend zur derzeitigen Chor-Situation kommt mir ein Lied von Huub Oosterhuis in den Sinn, dessen inhaltlicher Text aus Jesaja stammt:

„Starre nicht auf das, was früher war. Steh nicht stille im Vergangnen.“

Ein Kanon, der aufstehen lässt, der Bewegung einfordert, der zum Aufbruch einlädt. Die Worte aus dem Jesaja-Buch sind nach wie vor von zeitlicher Aktualität. Wie gerne schauen wir zurück, analysieren, reflektieren – mit dem zweifelhaften Ergebnis „Früher war alles besser!“ oder: „Das haben wir noch nie so gemacht!“

Weiter heißt es bei Oosterhuis:

„Ich, sagt er, mache neuen Anfang. Es hat schon begonnen. Merkst du es nicht?“

Vielleicht müssen wir lernen, wieder mehr „Ja, dann...“ statt „Ja, aber...“ zu sagen. Erst dann kann Neues beginnen, das vielleicht längst begonnen hat?

Kinder- & Jugendchöre

Leitung: Elisabeth Drees | Ingrid Weppelmann

Kinderchor 1 (Kinder im Alter der Kl. 1 bis 3)

Proben: donnerstags von 15:45 bis 16:30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz

Kinderchor 2 (Kinder im Alter der Kl. 4 und 5)

Proben: donnerstags von 16:45 bis 17:45 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz

Jugendchor „young voices“ (Kinder und Jugendliche ab Klasse 6)

Proben: donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz

Es besteht die Möglichkeit, in den Gruppen jederzeit neu einzusteigen!



Freudiges Wiedersehen nach langer Pause

Wie alle Gruppen und Vereine mussten auch die Kreuzkrokodile lange auf ihre regelmäßigen Treffen verzichten.

■ Ehe die Coronapandemie die Zusammenkünfte verhinderte, unternahm die Gruppe Anfang 2020 noch einen gemeinsamen Ausflug ins LWL Naturkundemuseum nach Münster. Im Februar und März trafen sich alle Interessierten zu einem Kinonachmittag bzw. Rudelsingen im Pfarrheim.

In der langen Pause im Jahr 2020 und 2021 versuchte die Leiterrunde durch regelmäßige Briefe und Posts in den sozialen Medien Kontakt zu den Mitgliedern der Gruppe zu halten. An Weihnachten 2020 erhielt jedes Krokodil persönlich, aber mit Abstand, eine Weihnachtstüte. Die groß angelegte Weihnachtsak-

tion konnte in einer guten Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EineWeltLadens in Dülmen realisiert werden. Insgesamt 100 Geschenktüten packte und gestaltete das Team rund um Elvira Lipp vom EineWeltLaden in liebevoller Handarbeit. „Natürlich fehlten all unseren Mitgliedern die sozialen Kontakte sehr,“ betont Betreuerin Linda Feldbrügge. „Trotzdem wollten wir die Kreuzkrokodile mit unserem Weihnachtspresent für fairen Handel und Nachhaltigkeit sensibilisieren. Es war uns ein Anliegen, als Gruppe den Menschen in der Dritten Welt Gutes zu tun.“

Zu Ostern nahmen die Kreuzkrokodile an der Mitmachaktion „7 Wochen mit...“ der Pfarrgemeinde teil. Passend dazu gestalteten sie die Station zum Thema „Gefühl“. Die Besucher wurden eingeladen, nicht nur ihre eigenen Gefühle zu reflektieren, sondern erfuhren auch, welchen Stellenwert Gefühle in der Gruppe einnehmen. Alle Mitglieder freuten sich zudem über einen lieben Ostergruß, den zwei Mitglieder des Betreuerenteams



mit selbstgemachten Desserts versüßten. Für die intensiven Bemühungen, regelmäßigen Kontakt zu den Mitgliedern der Gruppe zu halten, durfte das Betreuerenteam sogar den Corona-Ehrenamtspreis der Stadt Dülmen in Empfang nehmen.

Die Freude war umso größer, als sich im September 2021 alle Kreuzkrokodile endlich wiedersehen konnten. Der Anlass war ein besonderer: Die Kreuzkrokodile feiern in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Anders als die vergangenen Jubiläen, fand der runde Geburtstag in einem eher kleineren Kreis statt. „Unsere Jubiläumsfeier war das erste Treffen nach der langen Pause,“ erklärt Jana Hülk aus der Leiterrunde. „Wir wünschten uns eine entspannte, ruhige Feier. Der Austausch und die Gemeinschaft standen an oberster Stelle.“ So verbrachten die Kreuzkrokodile den ersten Samstag im September im Pfarrheim und feierten ihr Jubiläum mit einem gemeinsamen Essen, Tanz, viel Zeit zum Reden und einem Gottesdienst. In Anlehnung an die Aktion zur Fastenzeit stand auch dieser unter dem Motto „Gefühl“. Zum Abschluss ließen alle Kreuzkrokodile Luftballons mit Karten in den Himmel steigen, auf denen sie Gedanken, Wünsche und Grüße an die Finderinnen und Finder notierten.

In altbewährter Tradition verbrachten die Kreuzkrokodile im Oktober einen Freitag

bei ihrem alljährlichen Bingonachmittag. In gemütlicher Atmosphäre wurde gemeinsam geknobelt und gespielt. Aus einer Auswahl verschiedener Preise fand jedes Mitglied etwas Passendes.

Die Kreuzkrokodile möchten sich für die lieben Worte und Spenden bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich bedanken. Interessierte sind weiterhin jederzeit willkommen, die Gruppe bei einem der Treffen kennenzulernen. Weitere Informationen finden die Leserinnen und Leser unter

www.kreuzkrokodile.de

Die nächsten Programmpunkte sowie das Jahresprogramm für das kommende Jahr sind schon geplant. „Wir hoffen sehr, dass wir uns endlich wieder jeden Monat treffen können.“ sagt das langjährige Krokodil Christine. Bis dahin heißt es „Daumen drücken“!

| Nina Kapeller



jung – engagiert – katholisch

Malte Altrath

Moin, ich bin der Malte Altrath, 23 Jahre alt, Pfadfinderleiter, Firmkatechet und ehemaliger Messdienerleiter.

■ Mein Gemeindeleben begann als ich damals, nach der Erstkommunion in Maria Königin, zusammen mit meinem älteren Bruder zu den Messdienern gegangen bin. In den Gruppenstunden habe ich damals eine Menge Spaß gehabt und viele neue Freunde gefunden. Das Highlight war immer das jährliche Herbstlager, in dem von begeisterten Gruppenleiter*innen eine fantastische Woche vorbereitet wurde.

Später meinte mein bester Freund in der Grundschule, ich sollte doch mal mit zur Gruppenstunde bei den Pfadfindern kommen. Im Nachhinein kann ich hier einmal Danke dafür sagen. Denn seitdem habe ich wöchentlich gelernt, wie cool es ist Pfadfinder zu sein.

Dann bin ich als Jungpfadfinder das erste Mal mit in das Sommerlager der Pfadfinder gefahren. Die Mühe, die sich die Leiter jeden Tag gegeben haben, um uns unvergessliche Lager zu beschenken, inspiriert mich immer wieder und motiviert mich heute jede Gruppenstunde und jedes Ferienlager alles für die Kids zu geben.

Während der Firmvorbereitung habe ich dann viele interessante neue Menschen und eine für mich bis dahin neue Spiritualität in der Gemeinde



kennen gelernt. Vor allem haben mich damals die damaligen Katecheten mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität begeistert. Und ich bin stolz darauf, dass ich einige von denen heute noch zu meinen Vorbildern zähle.

Nach meiner Firmung hat dann der beste Teil im Gemeindeleben begonnen. Der Teil in dem ich, erst als Messdienerleiter, später dann auch als Firmkatechet und Pfadfinderleiter, mitgestalten konnte. Bis heute erfüllen mich diese Aufgaben mit viel Freude und Engagement. Das beste ist, wie viele Leute in den Leitungsteams genau so viel Energie haben, immer wieder etwas Neues zu planen, zu erschaffen oder einfach mal etwas zu machen.

Es ist schön, Teil eines so motivierten Leitungsteams zu sein. Robert Baden-Powell (der Gründer der Pfadfinder) hat einmal gesagt: „Aufgabe des Leiters ist

es, die Jungen in die richtige Richtung zu begeistern.“ Ich hatte immer so viele tolle Gruppenleiter bei den Messdienern und Pfadfindern, so viele Vorbilder bei der Firmvorbereitung, so gute Freunde in den Gruppenstunden, Ferienfreizeiten und in den Leiterrunden, die mich geformt haben und mich für das Gemeindeleben begeistert haben, dass

ich heute versuchen kann, meine Gruppenkinder und Firmlinge in die selbe Richtung zu begeistern.

Eine funktionierende Jugendarbeit ist so wichtig für eine zukunftsorientierte Gemeinde und ich bin sehr froh, dass wir so eine gute Jugendarbeit in Heilig Kreuz haben.

| Malte Altrath

Als Missionarin auf Zeit in Ruanda

In einem fremden Land leben und arbeiten – genau das macht Felicitas Höing. Als Missionarin auf Zeit ist sie bei den Pallottinerinnen in Ruanda. In Kinoni, einem kleinen Dorf im Norden des afrikanischen Landes, lebt sie in der pallottinischen Gemeinschaft und arbeitet in einer Schule.

■ Mitte August ging es mit dem Flugzeug über Istanbul nach Kigali, der Hauptstadt von Ruanda. Die ersten Wochen hat Felicitas Höing in der Hauptstadt verbracht, um ein Visum zu beantragen: „Johanna, meine Mit-Freiwillige, und ich leben hier auch bei Pallottinern im Stadtteil Gikondo. Hier auf dem Gelände gibt es eine Stelle mit einem großartigen Ausblick auf Kigali. Und manchmal stehe ich dort abends, wenn es schon dunkel ist, schaue auf das Lichtermeer vor mir und stelle mir vor meinem inneren Auge den Kontinent Afrika vor und wo ich mich dort befinde, und kann es nicht so ganz glauben, dass ich wirklich hier bin.

Auch wenn es anfänglich so geplant war, dass wir nur ungefähr eine Woche für das Beantragen des Visums



„In unseren ersten drei Wochen in Kinoni hatten wir das Glück, durch unseren Mentor, Père Wenceslas, schon viel von der Gegend sehen zu dürfen. Das Foto entstand auf unserer Tour nach Burera. Rechts sieht man Johanna, meine Mitfreiwillige, in der Mitte Père Wenceslas, unseren Mentor und mich.“, erzählt Felicitas Höing.



Ausblick auf Kigali bei Nacht



Die Kapelle in Gikondo



Felicitas Arbeitsplatz ist die „Ecole Maternelle Saint Vincent Pallotti Kinoni“: Ein Klassenraum und ...



... der Schulhof der Schule.



Der Essenstisch in Kinoni



Hier wird die Wäsche mit der Hand gewaschen.

hierbleiben und es jetzt doch deutlich länger geworden ist, genießen wir die Zeit hier sehr. Direkt an unserem zweiten Tag hier sind wir mit dem pallottinischen Verantwortlichen für die Freiwilligen, Father Jean-Paul, und drei slowakischen Freiwilligen in ein Restaurant gegangen, was im obersten Stockwerk eines Hotels war. Wir hatten dort einen beeindruckenden Ausblick auf Kigali, besonders, als es dunkel geworden ist. Und es war auch schön, sich mit den anderen Freiwilligen und auch Father Jean-Paul austauschen zu können.

Wir waren jetzt auch schon ein paar Mal in Gottesdiensten auf Kinyarwanda (das ist die Sprache, die hier gesprochen wird). Im Moment verstehe ich leider nur wenige Wörter, z.B. Imana (Gott) oder Amhoro (Frieden), aber der Ablauf der Messe ist der gleiche wie in Deutschland. Mir ist schon früh aufgefallen, dass die Menschen hier in der Messe viel demütiger und ehrfürchtiger sind, als die Christ*innen in meiner Gemeinde, und auch in diesen Messen wird immer toll gesungen – es gibt auch immer einen Chor – und am Ende der Messe gibt es auch immer ein Lied, bei dem vor allem die Frauen an ihren Plätzen tanzen.“

Nach dreieinhalb Wochen, mehreren Behördenbesuchen und mit dem langersehnten Visum ging es endlich weiter nach Kinoni in den Norden Ruandas: „Johanna und ich wurden hier in Kinoni wirklich herzlich aufgenommen – man hatte ja auch lange auf uns gewartet. Trotzdem war es gerade für mich am Anfang nicht leicht. Es ist hier sehr ländlich

und wirklich ganz anders als in Kigali: Zur nächsten geteerten Straße läuft man eine knappe halbe Stunde, die allermeisten Menschen hier sprechen ausschließlich Kinyarwanda, die Frauen tragen keine westliche Kleidung, viele Menschen sind arm und leben ganz anders, als wir das aus Deutschland gewohnt sind, aber eben auch anders, als wir das in Kigali gesehen haben.

Johanna und ich gewöhnen uns aber beide immer mehr an das Leben hier. Wir verstehen uns ausgesprochen gut mit den Patres und eine Tagesroutine hat sich entwickelt: Morgens um halb sieben ist in der Gemeinde, direkt gegenüber von dem Gelände der Pallottiner, eine Messe. Obwohl die Messe auf Kinyarwanda ist und ich immer noch kaum etwas verstehe, gehe ich fast jeden Tag dorthin. Selbst so früh am Morgen sind immer einige Leute da und besonders schön ist, dass es immer einen Chor gibt. Und einer der Priester erwähnt im Hochgebet ab und zu meine Heilige, also die Heilige Felicitas und Perpetua, darüber freue ich mich immer sehr. Danach sind das pallottinische Gebet und die Laudes. Anschließend frühstücken wir zusammen. Am Vormittag gehen Johanna und ich dann zur Schule, unserem Arbeitsplatz. Nach der Schule gibt es dann Mittagessen und danach haben wir frei. Manchmal unternehmen wir dann in dieser Zeit etwas mit einem der Priester hier, waschen Wäsche oder putzen unsere Zimmer. Abends ist dann um halb sieben Anbetung, pallottinisches Gebet und Vesper. Danach gibt es Abendessen, auch zusammen

mit den Pallottinern. Morgens und mittags sind bei den Mahlzeiten meistens nicht alle da, aber abends schon. Das genieße ich immer sehr. Und da hier im Moment nur drei Pallottiner sind, haben wir uns schon aneinander gewöhnt und meistens ziemlich viel Spaß zusammen.

Johanna und ich arbeiten in der „Ecole Maternelle Saint Vincent Pallotti Kinoni“. Hier in Ruanda gibt es keinen Kindergarten, sondern die Kinder gehen schon mit drei Jahren in die Vorschule. Es gibt bei uns drei Klassen: Baby Class, Middle Class und Top Class. Nach der Top Class kommen die Kinder dann in die Grundschule. Als wir in Kinoni angekommen sind, gab es nur noch drei Tage Schule. Danach war das Schuljahr zu Ende und die Schüler:innen hatten drei Wochen Ferien. Johanna und ich konnten so noch den letzten Schultag und den Schulabschluss der ältesten Schüler:innen miterleben. Wir sind aber auch während den Ferien immer vormittags in die Schule gegangen. Wir haben dann mitgeholfen die Schule zu putzen, im Garten gearbeitet, waren beim Stundenpläne-Erstellen dabei und haben vor allem in der letzten Ferien-Woche viele Plakate für die Klassenräume gemalt. Ich persönlich bin froh, dass zuerst Ferien waren. So konnten Johanna und ich uns langsam an die Schule und die Lehrerinnen gewöhnen und der Start mit den Kindern wird dadurch hoffentlich ein wenig vereinfacht.“

Nach den Ferien startete der Schulalltag: „Johanna und ich wurden beide jeweils einer Lehrerin und Klasse zugeteilt, in der wir helfen

sollen. Ich bin in der Middle Class und meine Lehrerin heißt Claudine. In meiner Klasse sind mittlerweile 23 Schüler:innen, die alle um die vier Jahre alt sind.

Meine Aufgabe ist es vor allem, Claudine zu unterstützen. Ich helfe ihr Plakate aufzuhängen, Hefte oder Stifte zu verteilen oder hole Stühle, ... Und wenn die Kinder Schreib-Aufgaben machen, helfe ich Schüler*innen, die sich damit schwerer tun. Zusätzlich darf ich in meiner Klasse den Englisch-Unterricht machen. Das macht mir großen Spaß. Claudine sitzt hinten in der Klasse und erklärt manchmal Dinge auf Kinyarwanda und unterstützt mich. Ohne sie würde es auch nicht funktionieren. Besonders schön ist es, wenn man merkt, dass die Schüler*innen verstehen, was man ihnen beibringt.

Der Anfang in der Schule war nicht leicht, aber mittlerweile haben Johanna und ich uns gut eingefunden und wir beide fangen an, Beziehungen mit den Kindern aufzubauen. Weil unsere Schule relativ klein ist, kann ich von der großen Mehrheit die Namen und viele Kinder sind mir selbst in der kurzen Zeit schon sehr ans Herz gewachsen.“

So geht es für Felicitas weiter: „Ich werde mein Jahr hier verkürzen und nun schon nach drei Monaten wieder zurück nach Hause kommen. Ich habe mir die Entscheidung nicht leicht gemacht, es ist natürlich ganz anderes, als ich mir das Jahr vorgestellt habe, aber ganz sicher so das Beste für mich.“

| Lena Enstrup



Sieben Fragen an ... Werner Lütkenhaus

Werner Lütkenhaus, Jahrgang 1955, studierter Betriebswirt, ist seit knapp zwei Jahren in der Dülmener Kunst- und Kulturszene ehrenamtlich aktiv. Mit seinen Skulpturenwanderungen zeigt er den Teilnehmern, wie modern Dülmen in der Kunst aufgestellt ist. Für das – im wahrsten Sinne des Wortes – große Wal-Projekt wurde ihm die künstlerische Leitung übertragen.



1. Herr Lütkenhaus, Dülmener Kunstinteressierten dürfte ihr Name geläufig sein. Könnten Sie unseren Lesern einen kurzen Einstieg geben und Ihre Motivation für das Projekt näher bringen?

Zuerst einmal vielen Dank für die Anfrage zu diesem Interview. Das freut mich sehr, denn wir möchten viele Menschen mitnehmen – ganz besonders natürlich die Gemeindeglieder von Heilig Kreuz. Zu ihrer Frage: Seit vielen Jahrzehnten beschäftige ich mich ausgiebig mit Kunst und besuche oft Museums- und Galerieausstellungen. Nach einer so langen Zeit der Auseinandersetzung mit Kunst aus allen Epochen möchte ich mich als Kunstliebhaber umschreiben. Zur Beschäftigung mit Kunst gehört natürlich das Lesen von Kunstmagazinen und das Studieren von Büchern über Kunst und den Künstlern.



2. Wie ist die Idee, das Projekt zustande gekommen?

Bei Museumsbesuchen und in Zeitungsberichten über Kunst ist mir seit einigen Jahren die tiefsinnige, eigentlich schon meditative, Kunst des international renommierten Künstlers Gil Shachar aus Israel begegnet. Im

Laufe der Zeit wurde ich immer neugieriger und wollte mehr über den Künstler erfahren. Bei Internet-Recherchen im Sommer 2020 ist mir die Werbung über die Wal-Ausstellung im Kunstmuseum Bochum aufgefallen. Das musste ich mir dann natürlich live ansehen, Bochum ist ja praktisch um die Ecke. Dieser Besuch war dann der eigentliche Auslöser, um zu versuchen das Projekt auch nach Dülmen zu holen.



3. Was ist das Besondere an dem Objekt, also sowohl künstlerisch als auch ganz allgemein?

Da muss ich etwas ausholen. Im Museum in Bochum wurde sehr eindrucksvoll der Abguss eines toten Wals vorgestellt, der auf dem Rücken lag. In einem benachbarten Saal wurde ein Film vorgeführt, der den gesamten Abformprozess in Südafrika dokumentiert. Begleitend wurden die Klänge der „Litany for the Whale“ von John Cage abgespielt, die auch in dem Saal mit dem Wal-Abguss leise hörbar war. In dieser Atmosphäre wurden die Besucher nahezu angehalten, über den schlechten Zustand der Meere und der Erde nachzudenken. In dem Saal mit der Filmvorführung wurden auch ganz unterschiedliche Papierarbeiten mit



Die Wal-Skulptur des Künstlers Gil Shachar in der Elisabethkirche in Berlin

Walen präsentiert, die Gil Shachar zur Finanzierung des Projekts gezeichnet hatte.

Irgendwie waren die Besucher von dem riesigen Kunstwerk emotional berührt und benötigten einige Zeit zur Orientierung. Es ergaben sich merkwürdige und rätselhafte Auffälligkeiten, die sich nicht gleich erschlossen – besser gesagt offene Fragen hinterlassen haben. Dazu musste man tiefer eintauchen.

Durch Verwesungsgase wurde der Bauch des Wals aufgebläht und das mächtige männliche Geschlechtsteil nach außen getrieben. An der linken Körperseite herunterhängend hat der Wal-Penis seinen Platz gefunden.

Die 14-Meter-Walskulptur lag im wahren Sinne des Wortes platt auf dem Boden. Von der Rückflosse war nichts zu sehen. Wie war das nur möglich? Ursächlich hierfür sind das Eigengewicht des riesigen Wals sowie das Ausbreiten der massigen Fettschicht und Innereien auf dem Strand und bestimmt auch die Ausdehnung der Verwesungsgase im Wal-Körper.

Der Künstler hat dem Wal-Abguss aus Epoxidharz einen grauen und matten Anstrich verliehen. Dadurch können die Lebensspuren auch als abstrakte Zeichnungen oder als Landschaften gesehen werden. Der Fantasie der

Betrachter sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt.



4. Wie ging es dann weiter? Um eine Skulptur mit dieser künstlerischen Bedeutung und den riesigen Ausmaßen nach Dülmen zu bringen braucht man eine Menge Phantasie?

Und engagierte Mitstreiter. Ich war mir nach dem Ausstellungsbesuch darüber im Klaren, dass die Stadt Dülmen mit ihrer lebendigen und bunten Kulturlandschaft die idealen Voraussetzungen für die Wal-Skulptur bietet. Der Gedanke, dass vordergründig die Walskulptur in Dülmen eine kleine Sensation sein könnte, gefiel mir.

In Dülmen leben auffällig viele Menschen, die an Kultur interessiert sind, und sich auch aktiv in der Kulturszene engagieren. Der einmal im Monat unter Leitung des Kulturteams der Stadt Dülmen stattfindende Kulturstammtisch, an dem Künstler, Musiker, Literaten, Politiker aus der Kommunalpolitik und Kulturschaffende teilnehmen, belegt dies sehr eindrucksvoll.

Der Schlüssel zur Realisierung der Ausstellung in Dülmen lag ohne jeden Zweifel bei dem Vorsitzenden des Fördervereins für Kunst



und Kultur, Dr. Wolfgang Werner, der über ein ausgeklügeltes Netzwerk verfügt und als Kunst-Ermöglicher schon so einiges in der Kultur umgesetzt und durchgesetzt hat.

Wie zu erwarten war: Die Begeisterung von Dr. Werner für das Wal-Projekt war ausgesprochen groß und zur Umsetzung mangelte es ihm nicht daran, die maßgeblichen Persönlichkeiten in Dülmen zu involvieren. Auch konnte er sofort Strategien entwickeln, wie die Ausstellung für Sponsoren interessant beschrieben werden kann. Es steht jetzt schon fest, dass die Stadt Dülmen das Projekt wesentlich unterstützen wird. Als Sponsor ist vor allem die Bürgerstiftung hervorzuheben.

Unser gemeinsamer Tatendrang war nun nicht mehr zu bremsen. Mit unserem Enthusiasmus konnten wir wichtige Personen in Dülmen überzeugen. So hat der Bürgermeister, Carsten Hövekamp, bereitwillig die Schirmherrschaft übernommen.

Die Projektleitung hat bereitwillig Silke Althoff (Kulturteam Dülmen; Anm. d. Red.) zusammen mit Dr. Werner (Förderverein für Kunst und Kultur; Anm. d. Red.) übernommen. Die Gestaltung der Werbung und Drucksachen übernimmt Ruth Hillers.



5. Und was hat der Künstler zu ihrer Idee und Dülmen als Ausstellungsort gesagt?



Gil Shachar, der seit ca. 26 Jahren in Duisburg lebt, gefiel offensichtlich unsere Beschreibung über die Situation in Dülmen und hat unsere Einladung zu einer Besichtigung vor Ort zugestimmt. Um einen kompetenten Eindruck zu hinterlassen, wurde der Künstler von Vertreterinnen des Kulturteams sowie von Dr. Werner und mir empfangen. Gemeinsam konnten wir Herrn Shachar von unserem Ausstellungskonzept überzeugen. Wir konnten unser Glück kaum fassen: Der Künstler war bereit, mit uns eine Ausstellung zu veranstalten. Leider war er ganz und gar nicht mit dem zunächst von uns ausgesuchten Ausstellungsort, dem Markt der Möglichkeiten zwischen Rathaus und einsA, einverstanden. Aus seiner Sicht darf der Wal-Abguss als Kunstwerk nur in geschlossenen Räumen wie Museen oder Kirchen gezeigt werden. Mit dieser Forderung waren die Chancen für eine Wal-Ausstellung erheblich gesunken. Unsere dringendste Aufgabe bestand nun darin, kurzfristig einen anderen Ausstellungsraum zu finden.



6. Nicht wirklich einfach für einen 14-Meter-Wal?

Sie sagen es. Nach langem Hin und Her und vielen Vorschlägen und Absagen hat schließlich Sabine Pöhling vom Kulturteam Dülmen im Frühsommer 2021 die Initiative ergriffen, Pfarrer Peter Nienhaus davon zu überzeugen, dass die Kreuzkirche ein geeigneter Ausstellungsort für die Wal-Skulptur ist. In Dülmen genießt Pastor Nienhaus viel Anerkennung dafür, dass er weltlichen Themen stets offen gegenübersteht. Auf die Anfrage von Sabine Pöhling hat Pastor Nienhaus zu unserer großen Freude und Erleichterung äußerst positiv reagiert.

Bereits wenige Wochen später fand ein Treffen zum Kennenlernen in der Kreuzkirche statt. Daran beteiligt waren Pfarrer Nienhaus,

Der Künstler Gil Shachar in seinem Atelier in Duisburg, Juli '21



THE CAST WHALE PROJECT

von Gil Shachar

Kreuzkirche, 2. März bis 6. April 2022

Ein Projekt des Fördervereins für Kunst und Kultur Dülmen in Kooperation mit dem Kulturteam der Stadt Dülmen und der Kirchengemeinde Heilig Kreuz

der Künstler Gil Shachar sowie Vertreter aus dem Kulturteam Dülmen und dem Förderverein für Kunst und Kultur. Das Treffen war vor allem zwischen den beiden wichtigsten Personen, Pfarrer Peter Nienhaus und Gil Shachar, geprägt durch Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und Fachkompetenz. Bei dem Treffen waren wir alle gemeinsam über die Feststellung erstaunt, wie mit großer Sicherheit die Walskulptur und die Kreuzkirche miteinander harmonieren werden. Schlussendlich wurden unsere Erwartungen durch die Gespräche und Diskussionen mit Gil Shachar und Pfarrer Nienhaus weit übertroffen.

Wir haben uns dann darauf verständigt, dass der Wal-Abguss auf dem Treppenberg seinen Platz finden soll. Schon allein die Lichtdramaturgie und Einfachheit der Innenarchitektur sowie das bunte Rosettenfenster an der Westseite werden mit der Wal-Skulptur eine bemerkenswerte Symbiose eingehen.



7. In der ersten Ankündigung in der Tagespresse wurde von einem begleitendem Rahmenprogramm gesprochen. Können Sie dazu schon Näheres preisgeben?

Da der Ausstellungsort nun klar ist, arbeiten wir aktuell mit Hochdruck am Ausstellungskonzept. Während der Ausstellungszeit vom 2. März bis zum 6. April 2022 wird die Walskulptur bei der Gemeindegarbeit und Liturgie wichtige Funktionen einnehmen. Auch bei der weltlichen Wal-Ausstellung sollen das Kirchengebäude und die Marienfigur sowie ein

paar ausgewählte Skulpturen in der näheren Umgebung eine besondere Rolle einnehmen.

Pastor Nienhaus hat diesen Sommer extra für unser Projektteam eine Kirchenführung gemacht. Für uns Organisatoren war die Führung essenziell und sehr inspirativ, da die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Ausstellungs-Konzept stark beeinflussen werden. In der weiteren Vorbereitungszeit werden wir bestimmt noch einige Male die Unterstützung von Pfarrer Nienhaus beanspruchen müssen. Aber zurück zu Ihrer Frage.

Rund um die Wal-Skulptur werden wir ein umfangreiches und abwechslungsreiches Begleitprogramm für Kinder und Erwachsene anbieten, das schwerpunktmäßig vom Kulturteam ausgearbeitet wird. Ein paar Highlights kann ich aber schon verraten:

- ❖ Freitag, 18. März 2022, kommt das bekannte Ensembles E-Mex in die Kreuzkirche. Gespielt wird unter anderem das Stück „Voice of the Whale“ von George Crump. Das genaue Musikprogramm wird rechtzeitig veröffentlicht.
- ❖ Bernd Weimann, der ja in der Gemeinde bekannt ist, wird an einem Sonntag im März Orgelimprovisationen präsentieren, die auf das Walprojekt abgestimmt sind.
- ❖ Eine Meeresbiologin wird über den Zustand der Meere referieren.
- ❖ Ein „InstaWalk“ wird sich auf den Innenraum und die äußere Umgebung der Kirche erstrecken.

❖ **Darüber hinaus werden Tanzperformances, Märchenabende, Kreativworkshops und andere Veranstaltungen mit den Kulturvereinen aus Dülmen angeboten.**

Auf jeden Fall wird es spannend und abwechslungsreich. Darf ich zum Schluss noch eine Bitte loswerden? Zur Umsetzung unserer Ideen und des Programms würden wir uns über Unterstützung der Gemeindemitglieder freuen. **Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter zur Bewachung des Kunstwerks** einmal in der Woche für etwa 4–5 Stunden pro Tag. Das sollten Personen sein, die nach einer entsprechenden Schulung in der Lage sind, Besuchern die Symbiose aus Kirche und Wal-Skulptur zu erklären. Und zum Entladen und Aufbauen vor Ausstellungsbeginn sowie für den späteren

Abbau und Abtransport des Kunstwerks werden etwa 15 Helfer benötigt. Vielleicht sind uns bei diesen Arbeiten die Pfadfinder behilflich?

Herr Lütkenhaus, vielen Dank, dass sie sich so viel Zeit genommen haben. Das war sehr interessant und aufschlussreich – und das umfangreichste Interview in der Geschichte von kreuz + quer.

| Das Interview führte Guido Wietheger

Einen Flyer mit Informationen zum Künstler und weitere allgemeine Informationen finden Sie im Flyer, den sie auf der Homepage www.heilig-kreuz-duelmen.de ansehen und herunterladen können.

kfd-Ausflug in den Dahliengarten



■ Am 29. September 2021 war es nach langer Corona-Pause endlich wieder soweit. Die KFD Maria-Königin konnte wieder einen Ausflug machen. 30 Frauen trafen sich um 14 Uhr an der Kirche Maria Königin und fuhren zum Dahliengarten nach Legden. Leider war das

Wetter schlecht, trotzdem erfreute man sich bei einem Spaziergang an den vielen verschiedenen, wunderschönen Dahliensorten. Zu Kaffee und Kuchen ging es zur Leopoldshöhe. Nach intensiven Gesprächen ging es auf den Heimweg.

| Karin Timmermann

30 Jahre Förderverein der DPSG

Am 31. Oktober lud der Förderverein der DPSG Stamm Heilig Kreuz e.V. zum Treffen auf dem Pfadfinderplatz im Dernekamp ein.

■ Zunächst stand die Jahreshauptversammlung an, die pandemiebedingt vom Februar in den Oktober verschoben werden musste. Zum Ende des offiziellen Teils wurde es feierlich. Der erste Vorsitzende des Pfadfinderstammes, Dennis Vogelsang, bedankte sich im Namen aller Pfadfinder für die Unterstützung in den letzten Jahrzehnten – der Förderverein feiert nämlich in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum.

Die Pfadfinder hatten nachgerechnet: In den Jahren seit der Gründung wurden Mittel in Höhe von fast 50.000 Euro durch den Förderverein der aktiven Jugendarbeit zur Verfügung gestellt. Davon wurden zum Beispiel Zelte gekauft, Kosten für Weiterbildungen der Leiter bezahlt, Gruppenstunden finanziert und die Sommerzeltlager unterstützt. Durch die finanziellen Zuwendungen des Fördervereins kann auch der Teilnehmerbeitrag zum Sommerzeltlager seit etwa zehn Jahren trotz gestiegener Kosten für die Familien konstant gehalten werden. Der Vorstand des Fördervereins (Georg Woditsch, Elke Lovermann, Andre Kluge, Andre Strotmann) bedankte sich ausdrücklich bei den Gründern, die 1991 den Verein ins Leben riefen. Einer der Hauptinitiatoren war der damalige Vorsitzende des Pfadfinderstammes Norbert Monat. Stellvertretend für alle Gründer des Fördervereins nahm Dieter Halfmann (Vorstand im Gründungsjahr) ein kleines Geschenk in Form eines individu-



Etwa 90 Mitglieder folgten zur Freude der Organisatoren der Einladung zum Pfadfinderplatz im Dernekamp.

ell gravierten Kruges in Empfang. Im Anschluss der Jahreshauptversammlung waren die Mitglieder und Familien zu einem geselligen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, Stockbrot und Kaltgetränken eingeladen. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder ließen sich nicht lumpen und sponsorten ein großes Fass Bier.

Es wurden viele Gespräche geführt, drei neue Mitglieder geworben und der Förderverein-Stammtisch, den es seit dem letzten Jahr gibt, ausgebaut. Natürlich wurde auch in alten Erinnerungen geschwelgt – alle Anwesenden durften auf 30 Jahre aktive Unterstützung der Jugendarbeit stolz sein. Die Organisatoren freuten sich über etwa 90 Gäste, die im Laufe des Nachmittags und Abends der Einladung gefolgt waren.

| Andre Strotmann

Erstkommunion 2021

Auch in diesem Jahr 2021 war die Zeit der Erstkommunionvorbereitung stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst und eingeschränkt. Es war nicht möglich, die Kinder nach dem bewährten System in Kleingruppen vorzubereiten, und so war die Mithilfe der Eltern stark gefordert.

■ Einige Themen wurden umgearbeitet und den Familien digital übermittelt, dass die Kinder sie daheim mit ihren Eltern bearbeiten konnten.

Zahlreiche Katechetinnen und Katecheten taten ihr Möglichstes, um – oft auch digital – mit den Kindern in Kontakt zu bleiben. Schließlich war es dann doch möglich, unter Einhaltung aller Corona-Regeln, einige Themen als Stationsläufe in der Kirche nahezubringen.

Allen, die sich auf vielfältige Weise dafür eingesetzt haben, die Kinder auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, sei ganz herzlich gedankt.

Auch die eigentlich geplanten Termine für die Feiern im Mai konnten nicht eingehalten werden, so dass die Eltern und das Vorbereitungsteam große Flexibilität entwickeln mussten, was aber auch gut gelang. Drei verschiedene Formen für die Feiern wurden von den Familien angenommen: eine Erstkommunionfeier im Rahmen der Fronleichnamsmesse, eine Erstkommunionfeier im Rahmen einer Sonntagsmesse, und mehrere Erstkommunionfeiern unter dem Thema „Jesus geht mit uns“, die allerdings den jeweils geltenden Corona-Regeln unterworfen waren.

Näheres zur Erstkommunion 2022 auf S. 38. Im Folgenden berichten Familien von ihren Erfahrungen.

Erstkommunion in einer normalen Sonntagsmesse:

Natürlich fehlte in der Vorbereitung auf die Erstkommunion die Gemeinschaft. Das ist sehr schade für unsere Kinder, da Gemeinschaft ja das wichtigste Element der Kommunion ist. Aber unsere Entscheidung, an einem normalen Sonntag in der Gemeindemesse die Erstkommunion zu feiern, ist genau deshalb für unsere drei Familien richtig gewesen. Die Feier war schlicht und wie eine normale Sonntagsmesse gestaltet. Und dennoch gab es an der einen oder anderen

Stelle eine persönliche Besonderheit. So konnten wir genau das feiern, was die Erstkommunion ausmacht: Gemeinschaft mit Jesus UND Gemeinschaft mit der Gemeinde, mit der wir jeden Sonntag die Messe feiern. Und so hatten wir eine besondere und persönliche Feier und freuen uns, dass wir die Erstkommunion unserer Kinder auf diese Weise richtig feiern konnten. Und auch, dass wir zuhause richtig feiern konnten, hat unsere Kommunionkinder und die ganze Familie sehr gefreut.

| Elisabeth Drees



Erstkommunion an Fronleichnam:

Unsere Kommuniongruppe ging an Fronleichnam 2021 gemeinsam zur Ersten Heiligen Kommunion. Gerade in den schwierigen, unplanbaren Zeiten der Coronapandemie mussten die ersten Termine verschoben werden von Mai 2020 bis in dieses Jahr. Immer stand die Frage im Raum, ob und wie eine Messe für unsere Kinder stattfinden könnte.

Der Ablauf der Messe wurde ein wenig angepasst an das Thema Kommunion, aber von uns aus gesehen wirkte es wie eine nor-

male Fronleichnamsmesse mit der Gemeinde, die nun Anteil nehmen konnte an der Ersten Heiligen Kommunion unserer Kinder. Pfarrer Nienhaus sprach nicht nur die Gemeinde an, sondern auch die Kommunionkinder direkt mit Namen. Die Idee, in Kleingruppen zu feiern finden wir ganz schön, denn dadurch wurde die ganze Feier zwar kleiner, aber intensiver und persönlicher wahrgenommen.

Nach den Beschlüssen vom Bistum sollte es an diesem Tag keine Prozession mit der Monstranz geben. Wir finden die Idee von Pfarrer Nienhaus super, dass einige aus unseren Familien diese in der Hand halten durften, sinnbildlich für unsere Aktivitäten in der Gemeinde (Chor, Pfadfinder, Pfadfinderinnen, Kreuzkrokodile, Katecheten,...). Er wusste zu allen Personen, was diese aktiv in der Gemeinde machen und stellte so einen persönlichen Kontakt her. Auf diesem Wege ist die Monstranz trotzdem durch die Gemeinde Heilig Kreuz und ihre Gruppierungen getragen worden.

Zusammenfassend war es ein unheimlich schöner Tag mit gutem Wetter, lieben Freunden aus der Gemeinde, die dabei sein durften und das kleine Highlight für uns: wir konnten endlich mal wieder richtig singen.

| Rebekka Schlappa und Anja Wansing

Erstkommunion in einer großen Feier unter Corona-Regeln:

So lange haben wir auf diesen Tag gewartet: Aellas Erstkommunion, die eigentlich schon im Mai hätte stattfinden sollen. Mit insgesamt 10 Kommunionkindern, deren Familien und Gästen konnten wir nun endlich diesen besonderen Tag feiern. Alle Kommunionkinder mit ihren Familien saßen in den Bänken rund um den Altar. Alle wurden in die Gestaltung des Gottesdienstes einbezogen: Aella durfte etwas zu Mathehausaufga-

ben sagen und ein Heft auf die Stufen legen. Pastor Nienhaus nannte alle Kommunionkinder beim Namen, als er die erste heilige Kommunion verteilte, die die Kinder mit den Familien gemeinsam einnahmen. Es war ein sehr schöner und sehr persönlicher Gottesdienst. In diesem Rahmen feiern zu dürfen, war für uns alle ein ganz besonderes Geschenk.

| Diana van Beeck

Pfarrcaritas Heilig Kreuz

Rückblende 2021 – Fokus 2022: Ein weiterer Corona-Winter liegt vor uns. Die Auswirkungen der Pandemie und der Lockdowns werden uns noch lange Zeit begleiten. Die Langzeitfolgen für Einzelne, aber auch für unsere Gesellschaft sind nach wie vor kaum abzusehen.

■ Sehnsucht nach Sicherheit, nach Begegnung und letztlich auch Berührung, in dem wir uns wieder die Hände reichen können, sind allorten spürbar.

Im Pfarrcaritas-Team haben wir uns in diesem Jahr zweimal in Präsenz im Pfarrheim getroffen. Der Austausch war wohltuend. Die monatlichen Seniorentreffen konnten nach den Sommerferien wieder aufgenommen werden, so dass mit dem Senioren-Gottesdienst und dem sich anschließenden Kaffeetrinken Begegnung ermöglicht werden konnte. Die Besuchsdienste im Krankenhaus und im Altenheim sowie die Geburtstagsbesuche mussten weiterhin ausgesetzt werden. Die Planung eines Senioren-Ausflugs, die adventliche Feier im Heilig-Geist-Stift konnten pandemiebedingt ebenso nicht in Angriff genommen werden. Die Trau-Dich-Gruppe plant neue Treffen voraussichtlich wieder ab dem kommenden Jahr. Informationen hierzu werden rechtzeitig gegeben. Der Verein „jung verwitwet e.V.“ konnte unter Beachtung der Drei-G-Regeln seine monatlichen Treffen in kleineren Gruppen im Pfarrheim Rödder fortsetzen.

Damit wird deutlich, dass die Caritas-Arbeit wie alles seelsorgliche Engagement weiterhin herausfordernd bleiben.

Auch wir spüren bei den ehrenamtlich Engagierten, dass die Corona-Pandemie – auch nachvollziehbar – genutzt wurde, um über das eigene ehrenamtliche Engagement nachzudenken und sich neu zu orientieren. Die damit einhergehenden Entscheidungen

respektieren wir selbstverständlich. Im Ergebnis führt es zu einem Rückgang ehrenamtlichen Engagements, das uns dazu veranlasst, die Geburtstagsbesuche in der bisherigen Form nicht mehr weiter aufrecht zu erhalten. Auch die adventliche Caritas-Haussammlung wird nicht mehr als Haustürsammlung durchgeführt.

Caritas-Versammlung

Anstelle der üblichen Caritas-Versammlung planen wir für das kommende Jahr ein anderes Format, in dem wir ggf. zu einem Caritas-Frühstück einladen wollen. Die Abstimmung dazu werden wir im Caritas-Team in der nächsten Sitzung im Februar in Angriff nehmen. Sofern eine Umsetzung möglich wird, werden wir rechtzeitig über das Publikandum informieren und schriftlich einladen.

Du für den Nächsten

... ist das Motto der gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas in Nordrhein-Westfalen in diesem Advent. Wie wichtig es ist füreinander einzustehen, haben wir eindrücklich in den vergangenen Monaten erlebt. Und wir bleiben weiter herausgefordert.

Mitten in der lang ersehnten pandemischen Entspannungsphase hat unser Land im Sommer die Flutkatastrophe getroffen. Es sind extrem hohe Sachschäden entstanden, viele Menschen stehen vor den Trümmern ihrer Existenz. Einige haben sogar ihr Leben oder einen geliebten Angehörigen durch das

Hochwasser verloren: Das Jahr 2021 hat uns sehr viel abverlangt. Dennoch haben wir in dieser schwierigen Zeit auch gelernt, dass wir nicht alleine sind, dass es Mitmenschen gibt, die sich interessieren, die sich kümmern, die helfen. Unkomplizierte Aufrufe über die digitalen sozialen Netzwerke, anpackende Hilfe vor Ort, Spendenbereitschaft in jeder Form. Ehrenamtliche Fluthelferinnen und Fluthelfer, die selbst in teils hohem Alter knietief im Schlamm betroffenen Familien zur Seite stehen – 2021 ist und war eine Zeit spürbar gelebter Nächstenliebe und der gemeinsamen Überwindung großer Hürden.

Auch in unserer Pfarrei Heilig Kreuz leben Menschen, die auf diese Nächstenliebe unabdingbar angewiesen sind. Im letzten halben Jahr habe ich verschiedene Familien und alleinlebende Menschen oder Alleinerziehende in unserer Pfarrei besucht. Angesichts dieser Notsituationen konnten wir auf unbürokratische Art und Weise dank Ihrer Spendenunterstützung helfen.

Auch in diesem Jahr fügen wir im Rahmen der Adventssammlung diesem Pfarrbrief einen vorbereiteten Überweisungsträger (S. 42) mit den Kontodaten der Pfarrcaritas Heilig Kreuz bei. Schneiden Sie diesen bitte ausgefüllt aus und geben ihn bei Ihrer Bank ab. Wir bitten Sie herzlich – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – um eine Spende für die Arbeit der Pfarrcaritas Heilig Kreuz. Auch kleine Beträge helfen weiter.

Die Spenden aus der Adventssammlung benötigen wir, um soziale Dienste und Angebote für Hilfsbedürftige in unserer Pfarrei zu sichern, für die eine staatliche Förderung oder sonstige Finanzierungsquellen nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Und von diesen Menschen gibt es nicht wenige. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist selbstverständlich. Schon jetzt sagen wir Danke im Namen der Hilfsbedürftigen, für Ihre unkonventionelle Unterstützung und Hilfe.

PFARRCARITAS HEILIG KREUZ

Sparkasse Westmünsterland

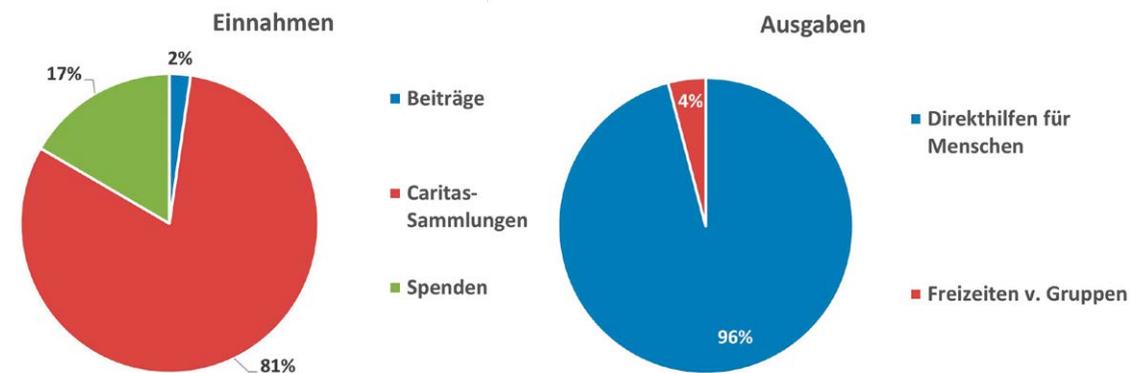
IBAN DE85 4015 4530 0018 5242 64

BIC WELADE33 WXXX

Wie haben wir bis jetzt helfen können?

In diesem Jahr konnten wir in vielen Notsituationen in Familien oder für einzelne Personen Hilfestellung geben. Hierzu wurden rd. 3.300 Euro eingesetzt. 156mal hat die Pfarrcaritas geholfen und Not gelindert. Die Schicksale sind so unterschiedlich wie wir Menschen. Das Alter spielt dabei keine Rolle. Mit den nachfolgenden Diagrammen zeigen wir, wie sich die Einnahmen und Ausgaben 2021 in ihrem maßgeblichen Positionen prozentual verteilen.

| Georg Schoofs



Wie gemeinsames Essen Freude macht

Seit fast zwei Jahrzehnten ist es selbstverständlich geworden, dass die Kindergartenkinder in unserem Familienzentrum an einem gemeinsamen Mittagessen teilnehmen können.



■ Das war nicht immer so: Etwa bis zum Jahr 2000 wurden alle Kinder bis 12.30 Uhr abgeholt und aßen mittags zu Hause. Durch die wachsende Anzahl berufstätiger Eltern und durch die Veränderungen, die die Politik durchsetzte, sollte ein Mittagessen in der Kindertagesstätte ermöglicht werden. Früher brachten die Kinder ein vorbereitetes Mittagessen mit, das in der Mikrowelle erwärmt wurde. Doch bald wurde deutlich, dass es sich hierbei um keine gute Lösung handelte: Für eine wachsende Anzahl von Kindern war das Aufwärmen zu zeitaufwändig und die Kinder sollten ein familiäres Gemeinschaftserlebnis beim Essen erfahren.

So ist es bei uns im Familienzentrum seit vielen Jahren so, dass das Essen vom Benediktshof aus Maria Veen in Reken geliefert wird. Es wird täglich frisch zubereitet, saisonal und qualitativ hochwertig verarbeitet und auf Kinder mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten wird individuell eingegangen.

Die gemeinsame Mittagszeit erfordert eine gute Organisation, viel Zeit und bindet viele pädagogische Mitarbeiter*innen, um das Essen zu einem „Bildungsort“ werden zu lassen, an dem Kinder entspannt essen, Neues probieren und ins Gespräch kommen können. Wir laden die Kinder zum Essen ein und sie erweitern auch hier ihr Wissen, ihre Sinne, erleben kulturelle Unterschiede, erfahren Partizipation und schulen ihre motorischen Fähigkeiten. Das tägliche Tischgebet ist ein liebgewonnenes Ritual und die Kinder wählen Gebete und Lieder eigenständig aus. Wichtig ist uns, dass die Kinder wählen können, was und wie viel sie essen. Deshalb bieten wir seit einigen Monaten das Essen in „Buffetform“ an. Wir ermutigen sie, einen „Probierlöffel“ (Teelöffel) zu versuchen, aber kein Kind wird zum Essen gezwungen! Um das Mittagessen angemessen und in Ruhe einnehmen zu können, braucht es auch einen festen Ort, an dem die Kinder essen können. Unser jetziger

„Speiseraum“ ist zu klein geworden, wir essen zurzeit beengt in drei Durchgängen.

Mit dem neuen Kindergartenjahr 2022/2023 wird es eine neue Gruppenform in unserem Familienzentrum geben. Diese Gruppenform II wird 10 Kinder von 1 bis 3 Jahren aufnehmen können. Wir freuen uns, nun auch Familien mit jüngeren Kindern einen altersentsprechenden Tagesstättenplatz bereitstellen zu können.

Im Rahmen dieser Umwandlung sind wir erleichtert, dass endlich der Anbau eines Speiseraums und eines weiteren Schlafrumes genehmigt wurde. Um unser Motto „Gemeinsames Essen soll Freude machen, einladen – ermutigen – inspirieren“ erlebbar zu machen, ist die räumliche Erweiterung dringend erforderlich. Wir warten gespannt auf die Umsetzung.

| Theresa Dirking

Hurra, es ist geschafft, unser neues Klettergerüst steht!

■ Dank vieler engagierter Väter ist als Vorarbeit ein Kreis mit einem Durchmesser von ca. sieben Metern und 30 Zentimetern Tiefe ausgehoben worden. Nachdem diese schwere körperliche Arbeit vollbracht war, kam einige Tage später eine Firma, um das Klettergerüst aufzubauen und einzubetonieren.

Am Freitag, den 08.10.2021, wurden dann 20 Tonnen gespendeter Sand bei den Quarzwerken Haltern mit einem kostenlos bereit gestellten Trecker-Gespann der Firma Bodenverwertung Brinkmüller zum Familienzentrum transportiert. Nun wurde die ausgehobene Erde in drei Fuhren zur Entsorgung gebracht. In der folgenden Woche war die Freude der Kinder über das stehende Klettergerüst groß. Nachdem mit allen Kindern die Kletter-Regeln besprochen waren, ging es los und viele Kinder probierten das neue Klettergerüst sofort aus. Die bekannte Erziehungswissenschaftlerin Renate Zimmer sagt: „Kinder brauchen Bewegungsmöglichkeiten im Alltag, um ihre Kräfte zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Bewegung ist der Motor des Lernens vom ersten Lebenstag an.“ Als Dankeschön für das große Engagement der Väter gab es kleine Fässchen Stephans Bräu und Grillwürstchen für ein gemütliches Treffen!



St. Martinfest unter Corona-Bedingungen

Die Tage werden kürzer und die Dunkelheit setzt bereits am Nachmittag ein. Es ist die Zeit, um Kerzen anzuzünden, Geschichten vorzulesen und es sich zu Hause gemütlich zu machen.



■ Eine ganz besondere Attraktion in dieser Zeit hat das Familienzentrum St. Monika zu bieten, denn in diese dunkle Jahreszeit fällt das Fest zu Ehren des heiligen Martin. Kinder lieben diesen heiligen Mann, der vom Soldaten zum Bischof wurde und ganz besonders den Kindern geholfen hat. In unserem Familienzentrum haben wir uns auf dieses Fest unter Corona-Vorschriften vorbereitet. Die Eltern konnten eine Materialtüte für eine „Laterne to

go“ in unserer Einrichtung bestellen. Damit haben die Eltern mit ihren Kindern in diesem Jahr die Laterne zu Hause gestaltet. In den Gruppen wurde den Kindern die Martinslegende erzählt und es wurden viele Laternen- und Martinslieder gesungen.

Ganz wichtig für die Kinder ist das Martinsfest, hierzu waren alle Familienmitglieder, die die 3G Regeln erfüllen, herzlich eingeladen. Wir haben am Vormittag mit den Kindern und der Pastoralassistentin Frau Raschke einen Wortgottesdienst im Pfarrheim Maria Königin gefeiert. Am frühen Abend waren alle Kinder mit ihren Familien herzlich zu unserem Martinsfest eingeladen. Auf dem ehemaligen Kirchplatz der Maria Königin Kirche fand ein Rollenspiel zu St. Martin statt. Anschließend führte St. Martin hoch zu Ross den Laternenumzug mit musikalischer Unterstützung von zwei Trompetern durch das Wohngebiet rund um das Familienzentrum an. Das gemütliche Beisammensein fand wegen Corona in diesem Jahr leider nicht statt. Trotzdem war es ein gelungenes Martinsfest.

| Jutta Kuhmann

Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz
Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp
Layout: junit - Netzwerk Visuelle Kommunikation
Fotos usw.: Adobe Stock, kwanchaift kwanchaift (S. 3-5),
https://www.bistum-muenster.de/fileadmin/user_upload/Website/Bilder/Themenseiten/Strukturprozess/2021-09-Coesfeld-Pastorale-Raeume-Vorschlaege.jpg (S. 6), Foto Erhardt (S. 7, 9), E. Drees, Kreuzkrokodile, M. Altrath, F. Höing, W. Lütkenhaus, Gil Shachar (S. 19–21), kfd, R. Menninghaus (S. 23), A. Nitsche, B. Falkenstein,

J. Kuhmann, R. Weppelmann (Titel), G. Winkler, privat, aus den Gruppen und Verbänden, u.v.a.
Mitarbeiter*innen: D. Artmann, L. Enstrup, J. Holtkamp, P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger
Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen
www.heilig-kreuz-duelmen.de
hk-kreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 6. April 2022.

Redaktionsschluss ist der 8. März 2022
Beiträge sind willkommen.

Eltern können wieder in die Kita

■ Seit dem 9.11.2021 ist die Zeit der „Verbanung“ der Eltern aus unserer Einrichtung nach 19 Monaten vorbei. Es gelten die 3G-Regeln und Hygieneauflagen wie FFP2 Maske tragen, Hände desinfizieren vor dem Eintritt in das Familienzentrum sowie Abstand halten. Die Gruppenräume dürfen nicht betreten werden.

Was ein Erlebnis für die Kinder, als endlich wieder eine erziehungsberichtigte Person zum Bringen und Abholen mit in die Einrichtung kommen konnte. Einige Kinder mussten den Eltern erst einmal den Weg zur Gruppe und zum Garderobenzeichen zeigen. Für andere war die neue Situation so ungewohnt, dass die Eltern lieber vor der Tür bleiben sollten und sie alleine in das Familienzentrum gehen. Auch für die Erzieher:innen war dies ein besonderer Tag. So können wieder erste ‚Tür- und Angelgespräche‘ geführt werden, die während der Pandemie so gefehlt haben. Auch



ist es für die Erzieher*innen eine Entlastung, wenn die Eltern ihre Kinder beim An- und Ausziehen unterstützen können. Somit sind wir sehr froh, dass wir wieder zu mehr Normalität zurückkehren können.

| Jutta Kuhmann

Neuer Spielbereich für das Familienzentrum

■ Im September wurden die Container der fünften Gruppe unter voller Aufmerksamkeit und Begeisterung der Kindergartenkinder abgebaut. Die Kinder standen an den Fenstern oder draußen, um zu beobachten, wie der Autokran jeden einzelnen Container auf den LKW geladen hat und der LKW anschließend mit den Containern weggefahren ist. Dies hat die Kinder, besonders die aus der ehemaligen Gruppe (Schneckenhaus), noch sehr lange in der Kita beschäftigt.

Nachdem die Container abgebaut waren, wurde diese Fläche wieder als neue Spielfläche für die Kinder mit einer Einer-Schaukel

und einer Nestschaukel bebaut. Ebenso wurde Rollrasen verlegt und in den nächsten Tagen wird ein Barfußpfad sowie ein Weidentipi für die Kinder angelegt. Die Kinder warten schon sehnsüchtig darauf, endlich den Spielbereich auszuprobieren.

| Jutta Kuhmann



Angebote im Advent

- **Aussendungsfeier Friedenslicht** 12.12.21, 17 Uhr, Kreuzkirche
- **Ruhe.Punkt** 01./08./15.12. und 22.12. 21, 18 bis 20 Uhr, Kreuzkirche
- **Predigtreihe in den Eucharistiefiern**
 „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ ...
 1. Advent ... nach Sicherheit
 2. Advent ... nach Richtung
 3. Advent ... nach Antworten
 4. Advent ... nach Begegnung
 - Weihnachten ... nach Berührung



Krankenkommunion

- Falls Sie in den Tagen vor Weihnachten die Kommunion gebracht haben möchten, so melden sich bitte frühzeitig im Pfarrbüro, Telefon 2126

Weihnachten in Heilig Kreuz

■ Herzlich laden wir Sie zu unseren liturgischen Angeboten an Weihnachten ein. Die kreativen Ideen, die in einer Projektgruppe bereits vor einem Jahr entstanden sind, können hoffentlich in diesem Jahr umgesetzt werden. Sie sind herzlich willkommen, die Geburt Jesu zu feiern, indem viele Menschen an mehreren Orten gemeinsam beten und singen, damit es keine stille „Stille Nacht“ gibt. Seien Sie dabei!

Leider ist es aufgrund der Corona-Verordnungen erforderlich, dass für diejenigen, die an den Eucharistiefiern in den Kirchen teilnehmen möchten, die 3 G-Regel plus Maskenpflicht gilt. Bitte den entsprechenden Nachweis mitbringen! Bei den Freiluft-Gottesdiensten gelten diese Regeln nicht. Überall bitten wir um die Einhaltung der Hygienevorschriften.

Kurzfristig kann es aufgrund der aktuellen Situation zu Veränderungen kommen. Beachten Sie bitte entsprechende Veröffentlichungen.

Eucharistiefiern

Heilig Abend, 24.12.21

- 17 Uhr und 22 Uhr Kreuzkirche (3G-Regel plus Maskenpflicht)
- 17 Uhr St. Michael Rödder (3G-Regel plus Maskenpflicht)

1. Weihnachtstag, 25.12.21

- 8 Uhr und 11 Uhr Kreuzkirche (3G-Regel plus Maskenpflicht)
- 9.45 Uhr St. Michael Rödder (3G-Regel plus Maskenpflicht)

2. Weihnachtstag, 26.12.21

- 8 Uhr und 11 Uhr Kreuzkirche (3G-Regel plus Maskenpflicht)
- 9.45 Uhr St. Michael Rödder (3G-Regel plus Maskenpflicht)

Hirtengänge an Heiligabend

- Dieses Angebot richtet sich an Familien mit kleinen Kindern (Kindergartenalter); von einem Treffpunkt läuft man mit 8 bis 10 Familien ca. 500 m bis zu einer Scheune, um dort einen Kindergottesdienst zu feiern.
- Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich (siehe Homepage, Facebook, Instagram)



Kapelle Visbeck	15 Uhr	Startpunkt Wiese
Reher	15 Uhr	Startpunkt Dernekamp 151
Dreckmann, Mitwick 20	15 Uhr	Startpunkt Bushaltestelle Böckmann (Nähe Mitwick 18)
Beine, Dernekamp 73	15 Uhr	Startpunkt Seitenweg, Dernekamp 73
Everwien, Mühlenweg 140	15 Uhr	Startpunkt Bolzplatz Kleine Koppel/ Dernekämper Höhenweg

Freiluftwortgottesdienste

- richten sich an Erwachsene; an Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter; an zwei Orten, größtenteils mit Überdachung wird ein Wortgottesdienst gefeiert
- | | | |
|---------------------------|--------|-------------------------|
| Baumschule Reckmann | 17 Uhr | Baumschulenweg 61 |
| Schulhof Peter-Pan-Schule | 17 Uhr | Ludwig Wiesmann Str. 22 |

Offene Angebote an Heilig Abend

■ Offene Kreuzkirche von 10 bis 15.30 Uhr bei Musik

Es wird halbstündlich die Weihnachtsgeschichte vorgetragen; eine Bastelmöglichkeit für Kinder ist vorhanden; Fürbitten können geschrieben werden und man kann einen Segen zugesprochen bekommen. Dieses Angebot ist ohne Voranmeldung wahrnehmbar und ohne 3 G-Regel

■ Buchen Sie die Kreuzkapelle:

von 12 bis 22 Uhr kann man als Kleingruppe (max. 10 Personen) die Kreuzkapelle 45 Minuten buchen, um einen Gottesdienst (privat) zu feiern mit eigenen oder ausliegenden Texten. Anmeldung ist möglich im Pfarrbüro, Telefon 2126



Weitere Eucharistiefiern

Silvester, 31.12.2021

- 17 Uhr Kreuzkirche (3G-Regel plus Maskenpflicht)

Neujahr, 01.01.2022

- 9.45 Uhr St. Michael Rödder (3G-Regel plus Maskenpflicht) – einzige Morgenmesse an Neujahr! –
- 17 Uhr Kreuzkirche (3G-Regel plus Maskenpflicht)

Sonntag, 02.01.2022

- 8 Uhr und 11 Uhr Kreuzkirche
- 9.45 Uhr St. Michael Rödder

STELLENAUSSCHREIBUNG

Beide Stellen können auch von einer Person mit insgesamt knapp 30 Stunden übernommen werden.

Die Kath. Kirchengemeinde
Heilig Kreuz in Dülmen sucht
zum 01.10.2022 einen

Küster (m/w/d)

in Teilzeit mit 21,0 Wochenstunden.

Aufgabenbereich

- Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten und pfarrgemeindlichen Veranstaltungen, also auch Dienst am Wochenende und an Feiertagen
- Ansprechpartner für Pastoralteam, Messdiener/innen, etc.
- Paramentenpflege/Pflege liturgischer Geräte
- Wartung und Aufsicht des Kirchengebäudes
- Lagerbestände organisieren/Besorgungen
- Dekoration und Schmuck in und an der Kirche (zu besonderen Anlässen)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Küster-/Sakristanausbildung oder eine entsprechende Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Identifizierung mit dem Glauben der katholischen Kirche
- Bereitschaft zum Dienst an Sonn- und kirchlichen Feiertagen
- Sinn für die Gestaltung eines Kirchenraums (z.B. Blumenschmuck)
- engagierte Zusammenarbeit im Team
- sicherer Umgang mit den üblichen Office-Programmen

Wir bieten Ihnen:

- eine weitgehend selbständige Tätigkeit mit Einsatzort in Dülmen
- einen sicheren Arbeitsplatz
- Dienstradleasing (JobRad) und Lebensarbeitszeitmodell der DBZWK
- eine Vergütung und die üblichen Sozialleistungen nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO, vergleichbar TVöD), die Eingruppierung erfolgt je nach Qualifikation zwischen EG 3–5

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen; auch Bewerbungen von geeigneten Schwerbehinderten sind erwünscht. Ihre Unterlagen senden Sie bitte bis zum 15.01.2022 schriftlich oder als Mail an folgende Adresse:



Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz
Pfarrer Peter Nienhaus
An der Kreuzkirche 10 · 48249 Dülmen
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de

STELLENAUSSCHREIBUNG

Beide Stellen können auch von einer Person mit insgesamt knapp 30 Stunden übernommen werden.

Die Kath. Kirchengemeinde
Heilig Kreuz in Dülmen sucht
zum 01.10.2022 einen

Hausmeister (m/w/d)

in Teilzeit zwischen 6 – 8 Wochenstunden.

Aufgabenbereich

- Durchführung von Kleinreparaturen und Instandsetzungsarbeiten sowie Überwachung der technischen Anlagen und Einrichtung
- Wartung und Aufsicht des Pfarrheims
- Mithilfe bei den Kirchen- und Küsteraufgaben
- Regelung der Müllentsorgung
- Lagerbestände organisieren/Besorgungen

Ihr Profil

- Großes Handwerkliches Geschick, vorangegangene u. berufsnahe Ausbildung von Vorteil
- Umfassendes Verständnis der Haustechnik
- Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Kommunikativ und freundlich im Umgang
- Identifizierung mit dem Glauben der katholischen Kirche

Wir bieten Ihnen:

- eine weitgehend selbständige Tätigkeit mit Einsatzort in Dülmen
- einen sicheren Arbeitsplatz
- eine Vergütung und die üblichen Sozialleistungen nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO, vergleichbar TVöD), die Eingruppierung erfolgt je nach Qualifikation zwischen EG 1–3

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen; auch Bewerbungen von geeigneten Schwerbehinderten sind erwünscht. Ihre Unterlagen senden Sie bitte bis zum 15.01.2022 schriftlich oder als Mail an folgende Adresse:



Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz
Pfarrer Peter Nienhaus
An der Kreuzkirche 10 · 48249 Dülmen
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de

Mein Schuh tut gut!

Kolpingfamilie Dülmen lädt zur Schuhsammel-Aktion ein

Mein Schuh tut gut! So hieß es in den vergangenen Jahren beim Kolpingwerk und bei der Kolpingfamilie Dülmen. Ein sehr gutes Ergebnis der „Schuh-Sammel-Aktion“ konnten die Verantwortlichen der Kolpingfamilie Dülmen sowohl in Dülmen als auch in Köln feststellen.



Wenn Du mit Deinen gebrauchten Schuhen mithelfen willst, bist Du hier richtig!

Samme mit bei der bundesweiten Schuhaktion

zugunsten der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung

Mein Schuh tut gut!

Abgabeort:
Hof hinter dem Kolpinghaus Dülmen
Münsterstr. 61 und Altkleider-Container

Abgabetermin:
Samstag 4. Dezember 2021 und Samstag 8. Januar 2022
jeweils von 9 bis 12 Uhr

Kolping
Kolpingwerk Deutschland

■ Denn insgesamt über 1 Millionen Paar Schuhe (Kinder-, Damen- und Herrenschuhe), alle noch tragbar und gut erhalten, kamen bei dieser Aktion bisher zusammen.

Jede/r hat zu Hause Schuhe, die nicht mehr getragen werden. Diese gehören nicht in die „Müll-Tonne“. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Schuhe an Kolping zu spenden damit sie an Menschen weitergegeben werden, die sich keine neuen Schuhe leisten können. Dies ist überwiegend in Osteuropa der Fall.

Und die Schuh-Sammelaktion wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Die Kolpingfamilie Dülmen wird am **Samstag, 4. Dezember 2021** sowie **Samstag, 8. Januar 2022** in der Zeit von **9 bis 12 Uhr** gut erhaltene Paar Schuhe, die vorher von Kindern, Jugendlichen sowie Frauen und Männern getragen wurden, annehmen und weitergeben. Außerdem besteht die Möglichkeit, Schuhpaare, gebündelt, jeden Tag in die Kleidercontainer im Hof des Kolpinghauses Dülmen, Münsterstr. 61 einzuwerfen. Die gesammelten Schuh-Paare werden an Kolping-Recycling weitergegeben, die diese vermarkten. Mit dem Erlös der Sammlung wird die Kolping-Stiftung unterstützt, die wiederum Menschen und Kolpingfamilie in vielen Ländern zugutekommt.

Von daher bittet die Kolpingfamilie Dülmen wieder um Unterstützung dieser Aktion und bedankt sich schon jetzt bei allen Spenderinnen und Spender.

Weitere Informationen hierzu bei Ralf Alfschnieder Tel. 89885 und Wilfried Erckens Tel. 3427.



Nachruf



■ **Wir trauern um Günter Scholz (verst. 7.10.21)**
Über Jahrzehnte hat er an unterschiedlichen Stellen in unserer Gemeinde prägend mitgewirkt: im Pfarrgemeinderat, im Eine-Welt-Kreis, im Pfarrbrief-Team, seit seiner Pensionie-

rung und unübertroffen in der Vermittlung der Anna Katharina Emmerick. Durch Führungen, Vorträge und Bücher sowie die Konzeption der Emmerick-Gedenkstätte hat er sich ungemein verdient gemacht. Gott vergelte ihm seinen großen Einsatz. Wir halten ihm in der Gemeinde und insbesondere im Emmerick-Bund ein ehrendes Andenken.

Stellenangebot

■ **Küsterei und Hausmeisterei in Heilig Kreuz**
Da die Eheleute Eich ab Oktober in den wohlverdienten Ruhestand gehen, suchen wir für die frei werdenden Stellen eine Nachfolge. Es ist denkbar, dass ein und dieselbe Person die beiden Stellen mit insgesamt knapp 30 Stunden übernimmt.
Stellenausschreibungen s. Seite 34/35

Kurz & knapp

■ Sternsingeraktion 2022



„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit.“ Unter diesem Motto, welches besonders durch die Pandemiezeit in unseren Fokus rückt, wird der Segen der Sternsinger für die Menschen ein wichtiges Zeichen sein: Für Hoffnung, Zuversicht und Zusammenhalt.
Kleiderausgabe: Donnerstag, 06.01.2022 im Pfarrheim Heilig Kreuz; Sternsingen: Freitag, 07.01.2022 und am Samstag, 08.01.2022
Dankgottesdienst: Samstag, 08.01.2022 um 17 Uhr in der Kreuzkirche; Danknachmittag: Freitag, 04.02.2022 um 17.00-18.30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz

■ **Krankenkommunion**
Wer zum Weihnachtsfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gern die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig anmelden im Pfarrbüro, Telefon 2126

■ **Weihnachtsbaumaktion der DPSP**
Die Pfadfinder sammeln Anfang des neuen Jahres wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume ein: am Freitag und Samstag, 14. und 15.01.2022

Kurz & knapp

■ Gottesdienst mit Taizéliedern

Die Abendmesse am Samstag, 22.1.2022 um 17 Uhr wird mit Taizé-Liedern und -Texten gestaltet. Ein Chor wird die Gesänge unterstützen.

■ Interesse an einem Familienkreis???

Andere Familien mit Kindern kennenlernen, gemeinsam Zeit verbringen, Unternehmungen planen und durchführen, und und und. Wir laden Familien zu einem Informationstreffen am Sonntag, 06.02.2022 um 15 Uhr in das Pfarrheim Heilig Kreuz ein. Um eine Anmeldung im Pfarrbüro (Telefon 2126 oder E-Mail: scheffer-e@bistum-muenster.de) wird gebeten.

■ OFrei



✉ post@ofrei.de 📅 19. bis 23. April 2022

📍 Wermelskirchen 👥 Kinder von 8 bis 15 Jahre

💰 120 Euro pro Person 👤 ofrei.de/anmeldung

2022 gibt es erneut eine fünftägige Osterferienfreizeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren (Kinder die nicht in der Pfarrei Heilig Kreuz leben, sind aber auch herzlich willkommen). Gemeinsam wollen wir die Tage nach Ostern in einer Jugendherberge in Wermelskirchen mit Spiel und Spaß verbringen. Eine Anmeldung ist ab sofort bis zum 9. Januar 2022 möglich. Die Anmeldung können Sie im Internet unter <https://ofrei.de/anmeldung> herunterladen und im Pfarrbüro Heilig Kreuz abgeben oder direkt per E-Mail senden. Es wird kurz vor der Ferienfreizeit noch einen Elternabend geben, auf dem die letzten Fragen geklärt werden. Ansprechpartner sind Florian Thiehoff und

Kurz & knapp

Joshua Rüsweg, welche unter der E-Mail post@ofrei.de erreichbar sind.

■ Firmung 2022



Am Samstag, 07.05.2022 wird Weihbischof Dr. Zekorn um 14.30 Uhr Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Einladungsschreiben zur Vorbereitung auf dieses Sakrament wird es Ende Januar geben.

■ Erstkommunion 2022

Die Erstkommunionfeiern im Jahr 2022 finden statt am Sonntag, 15. Mai, Sonntag, 22. Mai, Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 26. Mai und Sonntag, 29. Mai. Zunächst sind die Heiligen Messen an den vier Tagen jeweils um 9.15 Uhr und um 11.00 Uhr geplant für ca. 10 Kinder und ihre Angehörigen.

Sollte sich die Corona-Situation entspannen und eine größere Anzahl von Menschen in der Kreuzkirche zugelassen werden können, behält sich das Vorbereitungsteam vor, an jedem der vier Tage nur jeweils eine Heilige Messe zu feiern für ca. 20 Kinder und ihre Angehörigen. Diese wird dann um 9.15 Uhr sein. Die betroffenen Eltern sind angeschrieben und über das Anmeldeverfahren informiert worden. Die Zuteilung zu den Erstkommunionterminen erfolgt erst nach der Anmeldung.

■ Integrative Ferienfreizeit 2022

Für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung wird auch im Jahr 2022 eine Ferienfreizeit angeboten. Das Ziel für die 14tägige

Kurz & knapp

Freizeit (25.06. bis 09.07.2022) ist dann Ristedt (in der Nähe von Bremen). Für die Kinder wird ein abwechslungsreiches Programm geboten mit Lagerfeuer, Lagershows, einer Olympiade, Besuch im Schwimmbad und einem Freizeitpark, Fußballspiel, Stationslauf. Die Kosten werden ca. 300 Euro betragen. Einige Plätze sind momentan noch frei. Anmeldungen sind möglich im Pfarrbüro Heilig Kreuz. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer, Telefon 81013

■ Ferienaktionswoche

Auch im Sommer 2022 wird es wieder Ferien-spiele in Dülmen (ohne Übernachtung) geben. Die Feak wird stattfinden von Montag, 11. Juli bis Freitag, 15. Juli 2022. Nähere Informationen folgen.

Kurz & knapp

■ Taizé 2022

Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 24.07.- 31.7.2022 angeboten. Flyer zur Anmeldung sind ab 22. Januar 2022 erhältlich. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer (Tel: 81013)

■ Kapellenvorstand Rödder

Zum Neujahrstreffen möchte der Kapellenvorstand Rödder eine Neu- bzw. Wiederwahl der Mitglieder durchführen. Der jetzige ist seit 11 Jahren im Amt. Zwei Personen möchten ausscheiden; dafür gibt es bereits eine Nachfolge. Nähere Informationen werden mitgeteilt. Es wäre schön, wenn es eine gute Wahlbeteiligung geben würde.

Veranstaltungen

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE WEGEN CORONA UNTER VORBEHALT!

■ Dezember

08.12.21	15.00 Uhr	Adventsfeier der Senioren in Rödder	St. Michael/Pfarrheim Rödder
	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
	18.30 Uhr	Hardenbergandacht	Viktorkirche
09.12.21	14.00 Uhr	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Marbeck mit kfd Heilig Kreuz	
12.12.21		<i>Dritter Advent: „Sehnsucht nach Antworten“</i>	
	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
	17.00 Uhr	Aussendungsfeier für das Friedenslicht aus Bethlehem	Kreuzkirche
13.12.21	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK; anschl. Advents-Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
14.12.21	18.30 Uhr	Roratemesse	Kreuzkirche
15.12.21	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche
16.12.21	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.0	Kreuzkirche
19.12.21		<i>Vierter Advent: „Sehnsucht nach Begegnung“</i>	
21.12.21	18.30 Uhr	Roratemesse	Kreuzkirche
22.12.21	18.00 Uhr	Ruhe.Punkt	Kreuzkirche

■ Januar

04.01.22	15.00 Uhr	Seniorenkaffee Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
06.01.22		Kleiderausgabe für die Sternsinger	Pfarrheim Heilig Kreuz
07.01.22	09.00 Uhr	Aussendungsgottesdienst anschl. Sternsingeraktion	Kreuzkirche oder Außenbereich Gemeindegebiet Heilig Kreuz
08.01.22		Sternsingeraktion	Gemeindegebiet Heilig Kreuz
	9-12.00 Uhr	Schuh-Sammelaktion der Kolpingsfamilie Dülmen	Kolpinghaus Dülmen
	17.00 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsängern zum Abschluss der Aktion	Kreuzkirche
09.01.22	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
	15.00 Uhr	Segensfeier für die Täuflinge 2021	Kreuzkirche
10.01.22	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK; anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
12.01.22	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK

Veranstaltungen

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE
WEGEN CORONA UNTER VORBEHALT!

14.01. und 15.01.22	Weihnachtsbaumaktion der DPSG	Stadtgebiet und Hausdülmen
15.01.22	15.00 Uhr Ausflug der Kreuzkrokodile zum Römermuseum Haltern am See	
18.01.22	08.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 1 und 2)	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 3 und 4)	Dernekämper Grundschule
22.01.22	17.00 Uhr Taizé-Gottesdienst	Kreuzkirche
26.01.22	14.30 Uhr Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	Pfarrheim St. Michael, Rödder
28.01.22	16.00 Uhr Erinnerungsfeier f. verstorbene Bewohner Heilig-Geist-Stift	Kreuzkirche

■ Februar

01.02.22	15.00 Uhr Seniorenkaffee Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
02.02.22	08.30 Uhr Schulgottesdienst der Pestalozzischule	Kreuzkapelle
04.02.22	17-18.30 Uhr Danknachmittag der Sternsinger	Pfarrheim Heilig Kreuz
04.02.22	19.30 Uhr Spirituelle-musikal. Wüstenzeit, veranstaltet durch die KAB	Kreuzkirche
08.02.22	08.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 1 und 2)	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 3 und 4)	Dernekämper Grundschule
09.02.22	<i>Gedenktag Anna Katharina Emmerick</i>	
	14.30 Uhr Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
13.02.22	11.00 Uhr Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
14.02.22	15.00 Uhr Frauenmesse kfd HK & MK; anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
18.02.22	17.00 Uhr Kinonachmittag der Kreuzkrokodile	Pfarrheim Heilig Kreuz
23.02.22	14.30 Uhr Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr Seniorennachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
24.02.22	16.00 Uhr Treffen Caritas-Team	Pfarrheim Heilig Kreuz

■ März

01.03.22	08.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 1 und 2)	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 3 und 4)	Dernekämper Grundschule
	15.00 Uhr Seniorenkaffee Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
02.03.22	<i>Aschermittwoch</i>	
	09.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst anl. 100jähriges Bestehen des SKF	Kreuzkirche
04.03.22	Vernissage und Ausstellungseröffnung „The Cast Whale Project von Gil Shachar“; Ausstellungsdauer bis 06.04.2022	
		Kreuzkirche
06.03.22	1. Fastensonntag	
09.03.22	08.30 Uhr Schulgottesdienst der Pestalozzischule	Kreuzkapelle
	14.30 Uhr Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
13.03.22	2. Fastensonntag	
	11.00 Uhr Kinderkirche	Pfarrheim Maria Königin
14.03.22	15.00 Uhr Frauenmesse kfd HK & MK; anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
18.03.22	17.00 Uhr „Rund um's Ei“ – Veranstaltung der Kreuzkrokodile	Pfarrheim Heilig Kreuz
20.03.22	3. Fastensonntag	
23.03.22	14.30 Uhr Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
27.03.22	4. Fastensonntag	
29.03.22	19.30 Uhr Pfarrversammlung zum Thema „Lange Leitung“	Kreuzkirche
30.03.22	15.00 Uhr Seniorennachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder

■ April

01.04.22	15.30 Uhr Emmerickwallfahrt der Erstkommunionkinder	Viktorkirche/Kreuzkirche
03.04.22	5. Fastensonntag	
05.04.22	08.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 1 und 2)	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Dernekamp (Kl. 3 und 4)	Dernekämper Grundschule
06.04.22	08.30 Uhr Schulgottesdienst der Pestalozzischule	Kreuzkapelle
	14.30 Uhr Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche
10.04.22	<i>Palmsonntag</i>	
	18.00 Uhr Bußgottesdienst	Kreuzkirche

Pfarrcaritas Heilig Kreuz



Überweisungsformular zur
Adventssammlung umseitig



Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.

www.heilig-kreuz-duelmen.de



Pfarramt Heilig Kreuz

An der Kreuzkirche 10
48249 Dülmen
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mi 10 - 12 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr
www.heilig-kreuz-duelmen.de



Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX

SEPA-Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts)

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Advent '21 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-Überweisung 2817
AVERY
Gysectorm

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts)

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Advent '21 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

SEPA-Überweisung 2817
AVERY
Gysectorm

Wir suchen
für über 230 Suchkunden
Ihre Immobilie
in Dülmen und Umgebung!

FALC
IMMOBILIEN
DÜLMEN

Lohwall 2, 48249 Dülmen
(ehem. Foto Kleimann)

Christine Krüger
Immobilienmaklerin (IHK)

Stefan Nölker
Vertriebsleitung Immobilien

Mail: christine.krueger@falcimmo.de
Mobil: 0152 / 567 44 199

DÜLMENER GESCHENKEBOX
--LIMITED--
19,80 €

WERT
voll

1 *meins* **VON**
270

71 wertvolle
Gutscheinkarten
gültig bis 31.7.2022,
mit Begleitheft und
handgemachtem
Schokoladenstern von
Confiserie Bittersüß.

www.duelmener-geschenkebox.de

Sternen-Edition
limitiert

HIER ERHÄLTlich:
Dülmen Marketing, Dülmener Zeitung, Bücher Sievert, Homann



10,- €
RABATT
BEIM KAUF EINER
PFANNE



inkl. 3 Rührgeräte
 Aluguss-emailiert
 4,83 l Schüssel + 3 l Schüssel
 Flexirührer + Spritzschutz
 Fleischwolf + Spritzgebäckvorsatz
 oder Gemüseschneider

KITCHEN AID
ARTISAN
 STATT ~~953,- €~~
 ab **699,-**

GROSSE
AUSWAHL
HAUSHALTS-
WAREN

HOMANN
 schenken-kochen-wohnen
 koch- und backclub

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.schenken-kochen-wohnen.de



CARBON ROLLATOR
 Extrem leicht



NOHRD WATERROWER
 Ruder-/Fitnessgerät,
 verschiedene Holzarten

49,- €
RABATT
BEI SELBST-
ABHOLUNG
RUDERGERÄT

Schön. Mobil.



MERITS WESTERLAND
 Magnetische Bremsen,
 enorme Reichweite

Jeden Tag leichter leben.
LEBENS:
FRE  **DE**
 by HOMANN



TEXEL
 Allrounder mit
 magnetischen Bremsen

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.lebensfreude-by-homann.de